

Modulhandbuch

Studienbereich Technik

School of Engineering

Mechatronik Trinational

Mechatronics Trinational

Studienakademie

Lörrach

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Festgelegter Modulbereich

Modulnummer	Modulbezeichnung	Studienjahr	ECTS Leistungspunkte
T3TRI1005	Mathematik	1. Studienjahr	5
T3TRI1010	Mechanik	1. Studienjahr	5
T3TRI1015	Engineering	1. Studienjahr	5
T3TRI1020	Elektrotechnik	1. Studienjahr	5
T3TRI1025	Informatik	1. Studienjahr	5
T3TRI1030	Kommunikation	1. Studienjahr	5
T3TRI1040	Mathematik II	1. Studienjahr	5
T3TRI1045	Physik	1. Studienjahr	5
T3TRI1050	Mechanik II	1. Studienjahr	5
T3TRI1055	Elektrotechnik II	1. Studienjahr	5
T3TRI1060	Kommunikation II	1. Studienjahr	5
T3TRI2005	Angewandte Mathematik	2. Studienjahr	5
T3TRI2010	Mechanik III	2. Studienjahr	5
T3TRI2015	Elektrotechnik III	2. Studienjahr	5
T3TRI2020	Informatik II	2. Studienjahr	5
T3TRI2025	Kommunikation III	2. Studienjahr	5
T3TRI2030	Engineering II	2. Studienjahr	5
T3TRI2035	Engineering III	2. Studienjahr	5
T3TRI2040	Mechatronik	2. Studienjahr	5
T3TRI2805	Mechatronik II	2. Studienjahr	5
T3TRI2810	Management	2. Studienjahr	5
T3TRI3005	Angewandte Mathematik II	3. Studienjahr	6
T3TRI3805	Mechatronik III	3. Studienjahr	6
T3TRI3810	Management II	3. Studienjahr	6
T3TRI9305	Management III	3. Studienjahr	6
T3TRI3010	Kommunikation IV	3. Studienjahr	6
T3TRI3015	Engineering IV	3. Studienjahr	5
T3TRI9310	Physik II	3. Studienjahr	5
T3TRI9315	Mechatronik IV	3. Studienjahr	5
T3TRI3815	Management IV	3. Studienjahr	5
T3TRI3820	Management V	3. Studienjahr	5
T3TRI1035	Praxisprojekt I	1. Studienjahr	5

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

Mathematik (T3TRI1005)

Basics Mathematics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mathematik	T3TRI1005	Deutsch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der linearen Algebra (insbesondere der Matrizen- und Determinantenrechnung und der linearen Gleichungssysteme) und der Theorie der Funktionen und können diese auf mathematische und technische Fragestellungen anwenden. Bei ausgewählten Problemen sind sie in der Lage, geeignete Lösungsverfahren zu bestimmen, diese durchzuführen und die Ergebnisse kritisch zu bewerten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der linearen Algebra und der Theorie der Funktionen und können diese auf konkrete technische und wirtschaftliche Problemstellungen anwenden. Sie sind sich der Reichhaltigkeit der Anwendung dieser Methoden, aber auch ihrer Grenzen bewusst.
Personale und Soziale Kompetenz	Fähigkeit zur Bearbeitung mathematischer Fragestellungen in kleinen Teams

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Lineare Algebra	30,0	30,0
- Gleichungssysteme - Matrizen - Matrizenrechnung - lin. Abbildungen - komplexe Zahlen (Anwendung in der Wechselstromtechnik)		
Analysis I	45,0	45,0
- Funktionen - Grenzwerte - Ableitung, mit ersten Anwendungen (Extremwertprobleme, Newton-Verfahren) - Integration, mit ersten Anwendungen (Flächen)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI1005.1 Lineare Algebra (40%)

T3TRI1005.2 Analysis (60%)

Voraussetzungen

-

Literatur

-

- L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Bd. 1 und 2, Vieweg Verlag

Mechanik (T3TRI1010)

Applied Mechanics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechanik	T3TRI1010	Deutsch/Französisch	Prof. Dr. Stefan Hess

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Konstruktionsentwurf	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Technische Mechanik</p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Methoden der Statik, basierend auf den Newtonschen Axiomen (Kräftezerlegung, Schnittprinzip, Reaktionen, Gleichgewicht, Schwerpunkt, Reibung) und können diese beschreiben und systematisch darstellen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die Grundbeanspruchungsarten von statischen Konstruktionen und Verbindungselementen zu analysieren und selbstständig zu berechnen.</p> <p>Konstruktion I</p> <p>Die Studierenden kennen die konstruktiven und physikalischen Grundlagen des Maschinenbaus und deren Anwendung. Sie verstehen die Funktion der Elemente des Maschinenbaus und kennen deren Darstellung. Sie können exemplarisch die Berechnung von Funktion und Festigkeit durchführen. Sie besitzen strukturiertes Basiswissen der Maschinenelemente und insbesondere deren Verbindungen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten naturwissenschaftlichen Methoden der Mechanik bei jeder statischen Beurteilung zielgerichtet anzuwenden. Sie besitzen die Fähigkeit, mathematische Berechnungen zuverlässig durchzuführen. Sie sind in der Lage, weitestgehend standardisierte konstruktive Methoden auszuwählen und umzusetzen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Konstruktion I	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Maschinenkonstruktionslehre: Normen, Ansichten, isometrische Darstellung, Bemaßung.- Erstellen von Normzeichnungen mit CAD wie auch mit Zeichnungsbrett. - Kennzeichnung und Gestaltung einfacher Maschinenelemente, Verbindungselemente und –techniken- Kennzeichnung von Maschinenelementen Passungen und Toleranzen		
Technische Mechanik I	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Starrkörpermodellbildung (Kraft, Moment, Freischnitt)- Zentrale und allgemeine Kraftsysteme- Statische Gleichgewichtsbedingungen- Lagertypen und Lagerreaktionen- Coulombsche Reibung- Kinematik von Punktmassen (Geschwindigkeit, Beschleunigung)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1010.1 Konstruktion I (40%) T3TRI1010.2 Technische Mechanik I (60%)

Voraussetzungen
-

Literatur

- H. Gross et al.: Technische Mechanik 1, Springer
- A. Böge: Technische Mechanik, Springer Vieweg
- R. Hibbeler: Technische Mechanik 1, Pearson Education GmbH
- R. Hibbeler: Technische Mechanik 3, Pearson Education GmbH
- J.L. Fanchon: Guide de mécanique, Nathan Paris
- P. Agati: Mécanique générale, Editions DUNOD

- H. Wittel et al.: Roloff/ Matek Maschinenelemente, Springer Verlag
- K.H. Decker: Maschinenelemente, Hanser-Verlag
- collection R. Quatremer, J.P. Trotignon: Précis de construction mécanique, Editions Nathan
- M. Aublin: Systèmes mécaniques - Théorie et Dimensionnement, Editions DUNOD

Engineering (T3TRI1015)

Engineering

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Engineering	T3TRI1015	Deutsch/Französisch	Prof. Dr. Guy Wennmacher

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Labor, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja
Laborarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden lernen die grundlegenden heutigen Fertigungsverfahren kennen (Spanen, Umformen). Sie können die technische und wirtschaftliche Eignung der Verfahren im Hinblick auf Konstruktion, Produkteigenschaften und Maschinen bzw. Anlagen beurteilen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, die für Anwendungsfälle in der Praxis angemessenen Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methoden und können diese gegenüberstellen und gegeneinander abwägen.
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Fertigungsprozesse	30,0	30,0
- Allgemeine Grundlagen der Fertigungstechnologie und Fertigungsvorgänge - Grundlagen und Systematisierung der Fertigungsprozesse		
Fertigungstechnik I	30,0	60,0
- Fertigungstechnologie und Fertigungsvorgänge - Werkzeuge und Auswahl der Schnittbedingungen - Bearbeitungsvorgänge und Fertigungsreihenfolge - Konventionelle Bearbeitung: Drehen, Fräsen, Bohren		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1015.1 Fertigungsprozesse (30%) T3TRI1015.2 Fertigungstechnik I (70%)
Der praktische Teil der Veranstaltungen findet in einer eingerichteten Lehrwerkstatt statt

Voraussetzungen
-

Literatur

- A. Chevalier: Guide du technicien en productique, Editions Hachette
- A.H. Fritz et al.: Fertigungstechnik, Springer Verlag
- E. Westkämper, H.J. Warnecke: Einführung in die Fertigungstechnik, Teubner Verlag
- collection R. Quatremer, JP Trotignon: Précis Méthodes d'Usinage, Editions Nathan
- W. König et al.: Fertigungsverfahren (Band 1) - Drehen, Fräsen, Bohren, Springer Verlag

Elektrotechnik (T3TRI1020) Electrical Engineering

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Elektrotechnik	T3TRI1020	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Elektrotechnik I / Elektronik I Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen der Gleichstromtechnik und kennen die Funktion der wichtigsten Elektronikbauelemente. Die Studierenden sind in der Lage einfache Netzwerke mit linearen Bauelementen bei Gleichspannung im stationären Zustand zu berechnen und können das erworbene Wissen auch auf Schaltungen mit mehreren Strom- oder Spannungsquellen anwenden Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse zu Schaltvorgängen in RC-Schaltungen sind in der Lage zielgerichtete Berechnungen des nicht-stationären Zustandes durchzuführen.</p> <p>Digitaltechnik Die Studierenden kennen die Darstellungsarten digitaler Signale und können die grundlegenden digitalen Schaltungsfamilien einordnen. Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage logische Verknüpfungen in Gleichungsform zu beschreiben und können unter Berücksichtigung der Booleschen Algebra logische Beschreibungen verstehen und optimieren.</p>
Methodenkompetenz	<p>Umgehen mit abstrakten, auf Modellen basierenden Lösungsverfahren. Mit den erlernten Sachkompetenzen ist der Studierende in der Lage, mit Fachleuten zu kommunizieren und allgemeine grundlegende Problemstellungen der Gleichstromtechnik im Team zu vertreten. Die Studierenden können die Stärken und Schwächen der Digitaltechnik einordnen und können die Vor- und Nachteile der Digitaltechnik gegenüber alternativen Technologien/Lösungsansätzen im Unternehmen zielgerichtet vertreten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lehr- und Lerninhalte

Lehr- und Lerninhalte	Präsenzzeit	Selbststudium
Elektrotechnik I / Elektronik I	45,0	45,0
- Elektrische Grundgrößen - Gleichstromnetzwerke - Zeitkonstante Felder - Elektronische Bauelemente		
Digitaltechnik I	30,0	30,0
- Grundlagen der Automatisierungstechnik : Funktionen, Komponenten, Schnittstellen und Datenverbindungen - Kodierungsschemata und Nummerierung - Logische Funktionen (binär und kombiniert) - Boolesche Algebra - Karnaugh-Tabellen - Variablen (Typ, Deklaration, Adressierung) - Programmiersprachen nach IEC 61131 - Umsetzung und Einsatz von logischen Systemen mit SPS-Steuerung und Mensch-Maschine-Schnittstelle		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1020.1 Elektrotechnik I / Elektronik I (60%) T3TRI1020.2 Digitaltechnik I (40%)

Voraussetzungen
-

Literatur

- E. Hering et al.: Elektronik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Verlag
- H. Frohne et al.: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner Verlag
- E. Hering et al.: Handbuch der praktischen und technischen Informatik, Springer Verlag
- G. Hagmann: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula Verlag
- K. Urbanski et al.: Digitaltechnik, Springer Verlag
- E. Prochaska: Digitaltechnik für Ingenieure, Oldenbourg Verlag
- K. Fricke: Digitaltechnik, Vieweg Verlag
- B. Reeb: Automatismes - Développement des Graficets (B), Ellipses Marketing

Informatik (T3TRI1025) Informatics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Informatik	T3TRI1025	Deutsch/Französisch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Programmwurf	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Programmieren I Die Studierenden sind in der Lage mit vorgegebenen Programmierwerkzeugen einfachere Computerprogramme in einer höheren Programmiersprache zu entwickeln. Sie analysieren einfache textuelle Aufgabenstellungen und wenden die Konzepte einer Programmiersprache zielgerichtet an</p> <p>Verteilte Systeme I Die Studierenden verstehen die grundlegende Funktionsweise eines Digitalrechners und die interne Datenverarbeitung. Die Studierenden kennen die Aufgaben der - Installation, Administration und Wartung von Betriebssystemen und können diese Aufgaben für Standardfälle selbstständig durchführen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Programmieren I Die Studierenden haben gelernt, eine Problemstellung zu analysieren und die Problemlösung in Form eines Algorithmus zu formulieren und in geeigneter Notation zu dokumentieren</p> <p>Verteilte Systeme I Die Studierenden sind in der Lage, für weitestgehend standardisierte Anwendungsfälle die angemessenen informationstechnischen Mittel auszuwählen und einzusetzen. Sie erkennen die Stärken und die Schwächen verschiedener informationstechnischer Systeme.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Einsatzmöglichkeiten und -grenzen des Rechnereinsatzes im betrieblichen Umfeld abzuschätzen</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Programmieren I	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Einführung in der Begriffswelt der Informatik (Umfeld Programmieren).- Struktur eines Programms- Aufbau einer Entwicklungsumgebung (NetBeans oder Eclipse) inkl. Debugging.- Variablen (Lokale Variablen, Globale Variablen, Argumente).- Datentypen. Verschiedene Codierungen.- Logische Funktionen: Verzweigungen und Schleifen- Funktionen und Prozeduren.		
Verteilte Systeme I	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen Betriebssysteme (Aufbau, Funktion, preemptive und non-preemptive Multitasking, Warteschlangenmanagement, Zustandautomaten)- Grundlagen: Prozesse, Scheduling, Speicherverwaltung, Eingabe/Ausgabe und Dateisysteme.- Unix/Linux: Konzepte, Startup und Shutdown, Netzwerkintegration, Verwaltung von Dateisystemen, Benutzerverwaltung und Rechtemanagement, Verzeichnisdienste, Serverdienste, Systemüberwachung und Ressourcenmanagement, Automatisierung von Administrationsaufgaben.- Windows: Konzepte, Startup und Shutdown, Netzwerkintegration, Verwaltung von Dateisystemen, Benutzerverwaltung und Rechtemanagement, Verzeichnisdienste, Serverdienste, Systemüberwachung und Ressourcenmanagement, Automatisierung von Administrationsaufgaben.- Praktika: Installation und Konfiguration eines Betriebssystems, Administrationstools, Server- und Verzeichnisdienste.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1025.1 Programmieren I (50%) T3TRI1025.2 Verteilte Systeme I (50%)

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- E. Hering et al.: Handbuch der praktischen und technischen Informatik, Springer Verlag Abhängig von der gewählten Programmiersprache (C/C++/Java) <ul style="list-style-type: none">- M. Kofler: Linux, Installation, Konfiguration, Anwendung, Addison Wesley- K. Loudon et al.: C++ - kurz & gut, O'Reilly Verlag GmbH & Co. KG- C. Dellanoy: Programmer en langage C++, Editions Eyrolles
--

Kommunikation (T3TRI1030)

Communication

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Kommunikation	T3TRI1030	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Modulprüfung	Siehe Prüfungsordnung	ja
Unbenotete Prüfungsleistung	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erlernen die Grundlagen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation in der Fremdsprache in beruflichen Handlungsfeldern. Sie beherrschen einfache schriftliche Kommunikation in der Fremdsprache (technische Berichte, E-Mails und einfache administrative und berufliche Korrespondenz) und sind in der Lage einfache mündliche Präsentationen vor einer Gruppe in der Fremdsprache durchzuführen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Techniken zum selbständigen Ausbau ihrer Fremdsprachenkompetenz. Sie üben Argumentation und Strukturierung von Konzepten in einer Fremdsprache.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden agieren bewusst in verschiedenen zwischenmenschlichen Situationen und sind sich ihrer Rolle in interkulturell besetzten Teams bewusst. Die Studierenden reflektieren alleine und in der Gruppe die interkulturellen Unterschiede im Hinblick auf die damit verbundene Verantwortung und Implikation. Die Studierenden kooperieren im Team und weisen Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit auf. Die Studierenden übernehmen Verantwortung in der Gruppe, integrieren alle Mitglieder in den Arbeitsprozess und tragen durch ihr kooperatives Verhalten dazu bei, dass die Gruppe das gemeinsame Ziel erreicht.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Sprache (D/F/E) I	45,0	90,0
- Alltagskonversation (Emails, Telefonieren, Small-Talk). - Einfache fachbezogene Konversation (Präsentieren, Vorstellungsgespräche, einfache Referate). - Berufsleben und Mobilität (fachbezogener technischer Wortschatz, Geschäftsreisen, Kenntnisse des Gastlandes) - Schriftlich: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, einfache Texte schreiben, Praktikumsberichte - Grammatik: Grundlagen und Regeln		
Kommunikationswoche (Todtmoos)	15,0	,0
- Kommunikationsformen - Teambildung - Erste Erfahrungen in der Konfliktbewältigung - Grundlagen des interkulturellen Managements - Erste Erfahrungen mit Projektmanagement		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI1030.1 Sprache I (D/F) (100%)

T3TRI1030.2 Kommunikationswoche (0%), Teilnahme obligatorisch

Die Kommunikationswoche findet am Anfang des Studiums als mehrtägiges Integrationsseminar statt.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bescherelle poche - La conjugaison - Hatier
- Bescherelle - La grammaire - Hatier
- Bescherelle - Orthographe - Hatier
- E. Froget-Seeger: Verben Französische auf einen Blick, PONS
- K. Jambon: Grammtik Französisch auf einen Blick, PONS
- I. Langenbach: Zeiten Französisch auf einen Blick, PONS
- D. Lübke et al.: Französisch Grammatik 2 in 1, Schroedel
- R. Rösch et al.: La France au quotidien, PUG

Weitere Literaturhinweise zu den Sprachen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

- F. Schulz von Thun: Miteinander Reden 1: Störungen und Klärungen, Reinbek Verlag (1981).
- B. Langmaack et al.: Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen, Beltz Verlag.
- T. Senninger: Abenteuer leiten - in Abenteuern lernen, Ökotopia Verlag

Mathematik II (T3TRI1040)

Basics Mathematics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mathematik II	T3TRI1040	Deutsch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Eigenschaften elementarer Funktionen und können diese auf mathematische und technische Fragestellungen anwenden. Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Differential- und Integralrechnung von Funktionen einer und mehrerer Variablen und können diese auf mathematische und technische sowie ggf. wirtschaftliche Fragestellungen anwenden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Analysis und können diese auf konkrete technische und wirtschaftliche Problemstellungen anwenden. Sie sind sich der Reichhaltigkeit der Anwendung dieser Methoden, aber auch ihrer Grenzen bewusst.
Personale und Soziale Kompetenz	Mathematik als abstrakte Sprache für die Beschreibung von Natur und Technik begreifen. Fähigkeit zur Bearbeitung mathematischer Fragestellungen in kleinen Teams.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Analysis II	45,0	45,0
- weitere elementare Funktionen - Potenzreihen - elementare Integrationstechniken - Anwendungen der Differential/Integralrechnung (Krümmung, Bogenlängen, Rotationsvolumen, Flächenträgheitsmomente, Schwerpunkte)		
Analysis III	30,0	30,0
- Differential- und Integralrechnung von Funktionen mit mehreren Veränderlichen - Anwendungen (mehrdimensionale Optimierung, Regressions- und Fehlerrechnung, Volumen, Schwerpunkt, Trägheitsmomente)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI1040.1 Analysis II (60%)

T3TRI1040.2 Analysis III (40%)

Voraussetzungen

T3TRI1005 Mathematik

Literatur

-
- L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler - Band 1 und 2, Vieweg Verlag

Physik (T3TRI1045) Applied Physics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Physik	T3TRI1045	Deutsch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Materialphysik: Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über die Zusammensetzung der Materie und Werkstoffe und können die daraus resultierenden Eigenschaften und die technische Verwertbarkeit ableiten.</p> <p>Technische Physik Die Studierenden besitzen ein Verständnis der Grundlagen der Optik und der Schwingungslehre und können im Fachgebiet zielgerichtete Berechnungen anstellen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Materialphysik: Die Studierenden sind in der Lage für weitestgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis adäquate Materialien und Werkstoffe zu benennen und gezielt auszuwählen.</p> <p>Technische Physik: Der Studierende kann mathematische und physikalische Problemstellungen des Fachgebietes analysieren und durch Anwendung bekannter Methoden selbstständig lösen und die Verantwortung dafür übernehmen Die Studierenden sind in der Lage technische Literatur, Kongresse und andere Informationsquellen effektiv zu nutzen, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen in der Physik zu aktualisieren Die Studierenden sind in der Lage in einem Team physikalische Zusammenhänge darzulegen und aktiv am Informations- und Ideenaustausch teilzunehmen</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden kennen die Kriterien für die optimale Werkstoffauswahl im Hinblick auf Anwendungen der Mechatronik, aber auch im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Materialphysik	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Aufbau der Materie (Atome, Bindung, Kristallstrukturen, Symmetrien)- Reale Gitterstrukturen (Defekte)- Materialkennwerte aus Zugversuch und Härteprüfung- Legierungsbildung und Zustandsschaubilder- Eisen-Kohlenstoff-Diagramm		
Technische Physik	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Strahlenoptik- Schwingungen (Spektrum, Resonanz, Modulation)- Wellen (Interferenz, Doppler, Holographie)- Licht (Lichtquellen, Laser, Farbe)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1045.1 Materialphysik (40%) T3TRI1045.2 Technische Physik (60%)

Voraussetzungen
T3TRI1005 Mathematik

Literatur

- H.J. Bargel et al.: Werkstoffkunde, Springer Verlag
- W.D. Callister: Science et génie des matériaux, Modulo éditeur
- W.D. Callister: Materials Science and Engineering - An Introduction, John Wiley & Sons
- U. Leute: Physik und ihre Anwendungen in Technik und Umwelt, Hanser Verlag
- E. Hering et al.: Physik für Ingenieure, Springer Verlag

Mechanik II (T3TRI1050) Applied Mechanics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechanik II	T3TRI1050	Deutsch/Französisch	Prof. Dr. Guy Wennmacher

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Festigkeitslehre: Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Festigkeitslehre und können diese zur rechnerischen Festigkeitsanalyse von Maschinenbauteilen anwenden. Sie können exemplarisch die Berechnung von Funktion und Festigkeit durchführen. Die Studierenden verstehen die grundlegenden Beanspruchungsarten mechanischer Bauteile und können die Festigkeit bei einfacher Beanspruchung berechnen und hinsichtlich der Sicherheit gegen Versagen beurteilen</p> <p>Werkstoffkunde: Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen Werkstoffstruktur und Werkstoffeigenschaften. Sie kennen das Werkstoffverhalten unter verschiedenen Beanspruchungsbedingungen. Die Studierenden kennen die Verfahren der Werkstoffherstellung und die Werkstoffanwendungsmöglichkeiten. Sie können anhand von Werkstoffkennwerten die Verwendung beurteilen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Festigkeitslehre Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten naturwissenschaftlichen Methoden der Mechanik bei jeder statischen Beurteilung zielgerichtet anzuwenden. Sie besitzen die Fähigkeit, mathematische Berechnungen zuverlässig durchzuführen.</p> <p>Werkstoffkunde: Die Studierenden beherrschen die fachadäquate Kommunikation mit Kolleginnen Kollegen aus Forschung und Entwicklung sowie Fertigung und Konstruktion. Sie können anhand der vorgestellten Methoden geeignete Werkstoffe für bestimmte Anwendungen auswählen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden lernen, in kleinen Teams effektiv und zielgerichtet das in den Vorlesungen vermittelte Wissen auf neuartige Aufgaben anzuwenden. Sie sind sich der Auswirkung auf alle Bereiche der Gesellschaft und damit der Sorgfaltspflicht bewusst, mit der Werkstoffauswahl, Werkstoffeinsatz und Festigkeitsnachweise zu führen sind.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Festigkeitslehre I	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Mechanische Grundbelastungen.- Berechnung der Verformung und der Spannungen für Zug, Druck, Schub, Torsion.- Biegebeanspruchung- Festigkeitshypothesen		
Werkstoffkunde	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- allgemeine Metallkunde- Eisenwerkstoffe (Stahl – Gusseisen)- Wärmebehandlung von Eisen-Kohlenstofflegierungen- Werkstoffkennwerte- Nichteisenmetalle- Keramische Werkstoffe- Kunst- und Verbundstoffe		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none">-Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1050.1 Festigkeitslehre I (50%) T3TRI1050.2 Werkstoffkunde (50%)

Voraussetzungen
T3TRI1010 Mechanik T3TRI1045 Physik

Literatur

- H. Gross et al.: Technische Mechanik 2, Springer Verlag
- R. Hibbeler: Technische Mechanik 2, Pearson Education
- A. Barzegui: Resistance des matériaux, Edition de l'école Polytechnique de Montréal
- P. Agati: Resistance des matériaux, Editions DUNOD
- M. Aublin: Systèmes mécaniques - Théorie et Dimensionnement, Editions DUNOD
- P. Agati: Transmission de puissance - principes, Editions DUNOD
- P. Agati: Transmission de puissance - applications, Editions DUNOD
- Roos, Maile: Werkstoffkunde für Ingenieure, Springer Verlag
- W.D.Callister et al.: Materialwissenschaften und Werkstofftechnik, Wiley-VCH
- H.J. Bargel et al.: Werkstoffkunde, Springer Vieweg
- J. Shackelford: Werkstofftechnologie für Ingenieure, Pearson Studium

Elektrotechnik II (T3TRI1055)

Electrical Engineering II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Elektrotechnik II	T3TRI1055	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Elektrotechnik II: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die theoretischen Grundlagen der Wechselstromtechnik und grundlegende Netzwerkberechnungsmethoden, - sind in der Lage, einfache Netzwerke mit Induktivitäten und Kapazitäten bei Wechselspannung im eingeschwungenen Zustand mit Hilfe der komplexen Rechnung zu berechnen, - können die Phasenbeziehungen in Wechselstromschaltungen mit Hilfe von Zeigerbildern darstellen, - verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Dreiphasenwechselstrom und zu den verschiedenen Verbraucherschaltungen (Stern- und Dreieckschaltung), - sind in der Lage, die grundlegende messtechnische Ausstattung (Oszilloskop, Frequenzgenerator, Multimeter) im Labor/Praktikum zu bedienen, - kennen den Aufbau und die Funktionsweise von einfachen Halbleiter- und Leistungshalbleiterbauelementen, - besitzen einen Überblick über unterschiedliche, gebräuchliche elektronische Schaltungen haben und verstehen deren Wirkprinzipien, - verfügen über grundlegende Kenntnisse bezüglich der Eigenschaften, Kennwerte, Grenzwerte und Kennlinien elektronischer Bauelemente, - kennen Anwendungen und Einsatzbereiche ausgewählter elektronischer Schaltungen kennen, - können einfache elektronische Schaltungen selbst entwickeln und entwerfen. <p>Digitaltechnik II: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die grundlegenden digitalen Schaltungsfamilien - kennen die Darstellungsarten digitaler Signale - können logische Verknüpfungen in Gleichungsform beschreiben - können logische Beschreibungen optimieren - können kombinatorische digitale Schaltungen entwerfen - kennen die grundlegenden Flipflop-Arten - können taktgebundene Zähler entwerfen - kennen die Beschreibungsformen digitaler Steuerungen (Automaten) - können einfache Automaten entwerfen
Methodenkompetenz	<p>Elektrotechnik / Elektronik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgehen mit verschiedenen Lösungsansätzen bzw. mathematischen Hilfsmitteln (komplexe Rechnung). - Mit den erlernten Sachkompetenzen sind die Studierenden in der Lage, mit Fachleuten zu kommunizieren und allgemeine grundlegende Problemstellungen bzw. Fragestellungen der Wechselstromtechnik im Team zu vertreten. <p>Digitaltechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können das Fachwissen anhand praktischer Problemstellungen anwenden, eigene Lösungsansätze entwickeln und diese gegeneinander abwägen und deren Stärken und Schwächen gegenüberstellen. - Die Studierenden können ihr Wissen über die Arbeitsweise digitaler Schaltelemente und den Aufbau digitaler Schaltkreise. Auf die Funktionsweise und den Aufbau von Rechnerbaugruppen übertragen.
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Elektrotechnik II / Elektronik II	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Zeitabhängige Größen - Zeitabhängige Felder - Einschaltvorgänge - Halbleiter und Anwendungen (Labor) - Operationsverstärker 		
Digitaltechnik II	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Ablauf- bzw. Taktogramme - Algorithmen zur Ablaufplanung - Einführung in die sequentielle Logik - Hierarchische Modellstrukturen - Betriebsarten und Sicherheitsmanagement - Parametrierung im Produktionsprozess - Funktionsweisen von SPS-Systemen - Einführung in die Automatentheorie Spezifikation und Modellierung - Umsetzung und Einsatz von sequentiellen SPS-Steuerungen und Mensch-Maschine-Schnittstelle 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote
T3TRI1055.1 Elektrotechnik II / Elektronik II (60%)
T3TRI1055.2 Digitaltechnik II (40%)

Voraussetzungen

T3TRI1005 Mathematik
T3TRI1020 Elektrotechnik
T3TRI1025 Informatik

Literatur

- B. Reeb: Automatismes, éditions ellipses
- E. Hering et al.: Elektronik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Verlag
- H. Frohne et al.: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner Verlag
- E. Hering et al.: Handbuch der praktischen und technischen Informatik, Springer Verlag

Kommunikation II (T3TRI1060)

Communication II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Kommunikation II	T3TRI1060	Deutsch/Französisch	Prof. Dr. Robert Alard

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar, Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Planspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Modulprüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja
Kombinierte Modulprüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja
Unbenotete Prüfungsleistung	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz

Sprache

Beherrschen von schriftlicher Kommunikation in der Fremdsprache (technische Berichte, E-Mails und berufliche Korrespondenz). Die Studierenden sind in der Lage mündliche Präsentationen eines technischen Fachgebiets vor einer Gruppe in der Fremdsprache durchzuführen.

Projektmanagement

Die Grundbegriffe des Projektmanagements und des Systems Engineerings zu kennen und kleinere Projekte methodisch korrekt durchführen zu können.

Unternehmenssimulation

Fähigkeit, sich unter realitätsnahen Bedingungen in die Führung eines Unternehmens einzuarbeiten. Grundlagen der Bilanz und Erfolgsrechnung, Ertrag und Kosten, Gewinn und Verlust, Produktion und Markt kennen. Den Finanz- und Warenfluss anschaulich beschreiben zu können. Die Bedeutung von betrieblichen Kenngrößen (Eigen- und Fremdkapital, Liquidität usw.) erkannt zu haben.

Methodenkompetenz

Sprache

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Techniken zum selbständigen Ausbau ihrer Fremdsprachenkompetenz. Sie üben Argumentation und Strukturierung von Konzepten in einer Fremdsprache.

Projektmanagement

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements und die damit verbundenen Methoden. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse zielgerichtet einzusetzen, um kleinere Projekte systematisch bearbeiten zu können. Sie sind in der Lage, vor mittelgroßen Gruppen publikumsgerecht zu präsentieren.

Unternehmenssimulation

Die Studierenden sind in der Lage, Verhandlungen in der Gruppe zu führen und Entscheidungen fällen zu können. Kommunikationsfähigkeiten in der Gruppe. Begründung des eigenen Handelns und der Entscheidungen in der Gruppe.

Personale und Soziale Kompetenz

Sprache

Die Studierenden agieren bewusst in verschiedenen zwischenmenschlichen Situationen und sind sich ihrer Rolle in interkulturell besetzten Teams bewusst.

Projektmanagement

Das Systems Engineering erweitert die analytischen Fähigkeiten der Studierenden und erlaubt ein strukturiertes und sachlogisches Planen größerer und komplexer soziotechnischer Sachverhalte.

Unternehmenssimulation

Die Simulation ermöglicht die Fähigkeit betriebswirtschaftliche Elemente der Unternehmensführung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Umsatz, Kosten) praxisgerecht anzuwenden und Zusammenhänge zu verstehen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Sprache (D/F) II	30,0	15,0
<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Hörverstehen, Leseverstehen. - Schriftlich: Erstellen von einfachen Berichten und Protokollen. - Mündlich: Sich oder andere Personen vorstellen. - In der Fremdsprache korrekt präsentieren und argumentieren. - Grammatik: Weiterführende Grammatik 		
Projektmanagement I + Unternehmensbesuch	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Projektmanagement - Projektarten und -phasen - Systems Engineering: Systemdenken und Vorgehensmodell - Systems Engineering: Situationsanalyse (u.a. Systemabgrenzung) - Stärken- / Schwächenanalyse; Chancen- / Gefahrenanalyse) - Systems Engineering: Zielformulierung - Systems Engineering: Lösungssuche - Systems Engineering: Bewertung und Entscheidungsvorbereitung - Grundlagen des Projektmanagements - Übungen und Fallstudien 		
Unternehmenssimulation	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none"> - Startphase: Strukturierter Aufbau einer definierten Ausgangslage einer produzierenden Firma. - Simulationsphase: Simulation von 8 bis 10 Kalenderjahren von in Konkurrenz stehenden Unternehmen, die jeweils Produkte herstellen. - Reflexionsphase: Analyse der Geschäftstätigkeit während der gesamten Dauer. Reflexion der firmeneigenen Strategie und des operativen Geschäfts. Reflexion des Marktes und der Mitbewerber. Reflexion der Qualifikationsziele und Kompetenzen ("lessons learned"). <p>Lernen durch das Erleben mit spielerischen Elementen. Haptische Simulation in Seminarform mittels 3-tägiger Veranstaltung als Blockkurs Testierung durch 100%ige Präsenz.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Die Vorlesung Projektmanagement I (Systems-Engineering) wird durch eine umfangreiche Fallstudie ergänzt.</p> <p>Es finden Unternehmensbesuche statt, um das Erlernte zu vertiefen und Anwendungen in der Praxis zu studieren.</p> <p>Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI1060.1 Sprache II (D/F) (50%) T3TRI1060.2 Projektmanagement + Unternehmensbesuch (50%) T3TRI1060.3 Unternehmenssimulation (0%), Teilnahme obligatorisch</p>

Voraussetzungen
T3TRI1030 Kommunikation

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - - F. Clamer et al.: Übungsgrammatik für die Mittelstufe - Kurzfassung, Meckenheim - M. Riegler-Poyet et al.: Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch, Langenscheidt - A. Fearn et al.: Technisches Deutsch für Ausbildung und Beruf. Europa Verlag - Weitere Literaturhinweise zu den Sprachen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. - R. Haberfellner et al.: Systems Engineering – Grundlagen und Anwendungen, Orell Füssli Verlag Zürich. - R. Züst: Einstieg ins Systems Engineering: optimale, nachhaltige Lösungen entwickeln und umsetzen, Verlag Industrielle Organisation. - R. Züst et al.: No more muddling through: mastering complex projects in engineering and management, Springer Verlag
--

Angewandte Mathematik (T3TRI2005) Applied Mathematics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Angewandte Mathematik	T3TRI2005	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Differentialgleichungen Beherrschung der elementaren Theorie der Differentialgleichungen als wesentliches Mittel zur Modellierung ingenieurwissenschaftlicher Probleme. Die Studierenden können mathematische Problemstellungen analysieren, durch Anwendung adäquater analytischer und numerischer Methoden lösen und die Ergebnisse im Kontext kritisch bewerten.</p> <p>Transformationen Die Studierenden verstehen die Integraltransformation als Werkzeug, um technische Problemstellungen mathematisch zu analysieren. Sie können eine Fourier- und Laplace-Transformation durchführen.</p> <p>Festigkeitslehre Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse zu Festigkeitsberechnungen von Konstruktionen sowohl unter statischer als auch zeitlich veränderlicher Belastung und können zuverlässig eine Sicherheitsbewertung vornehmen. Sie können zuverlässig die Sicherheit für mechanische Konstruktionen unter komplexer Beanspruchung beurteilen. Dafür wählen Sie die jeweilige Methode zielsicher und selbstständig aus.</p>
Methodenkompetenz	<p>Differentialgleichungen/Transformationen Selbständige Erarbeitung und Festigung von Lösungsstrategien zur Analyse mathematischer Problemstellungen.</p> <p>Festigkeitslehre Die Studierenden können komplexe Aufgabenstellungen analysieren und durch Wahl geeigneter Ansätze und Methoden zielgerichtet lösen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Differentialgleichungen/Transformationen Auf- und Ausbau der mathematischen Denkweise in technischem Umfeld. Kritische Selbsteinschätzung des eigenen Wissens. Aufbau von Teamkompetenz bei gemeinsamer Bearbeitung von Problemstellungen.</p> <p>Festigkeitslehre Die Studierenden sind in der Lage, durch selbständig zu erarbeitende Aufgabenkomplexe Transferwissen zu erwerben . Sie können sich dabei als kleines Team selbständig organisieren.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Differentialgleichungen	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Gewöhnliche Differentialgleichungen- Geometrische Betrachtung über Richtungsfelder und Lösungskurven.- Analytische Lösungsmethoden für spezielle Differentialgleichungen 1. Ordnung.- Lineare Differentialgleichungen beliebiger Ordnung mit konstanten Koeffizienten.- Systeme von linearen Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten.- Numerische Methoden zur Behandlung von Differentialgleichungen.		
Transformationen	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none">- Laplace Transformation- Fourier Transformation- Anwendungen		
Festigkeitslehre II	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">-- Mechanische Grundbelastungen- Berechnung der Verformung und der Spannungen für Zug, Druck, Schub, Torsion.- Biegebeanspruchung- Schwingende Belastung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Die Veranstaltung Transformationen kann durch 15h begleitetes Selbststudium ergänzt werden
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote
T3TRI2005.1 Differenzialgleichungen (40%)
T3TRI2005.2 Transformationen (30%)
T3TRI2005.3 Festigkeitslehre II (30%)

Voraussetzungen
T3TRI1005 Mathematik
T3TRI1040 Mathematik II
T3TRI1050 Mechanik

Literatur

-
<ul style="list-style-type: none">- A. Barzegui: Resistance des matériaux, Edition de l'école Polytechnique de Montréal- P. Agati: Resistance des matériaux, Editions DUNOD- M. Aublin: Systèmes mécaniques - Théorie et Dimensionnement, Editions DUNOD- P. Agati: Transmission de puissance - principes, Editions DUNOD- P. Agati: Transmission de puissance - applications, Editions DUNOD- L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler - Band 1 und 2, Vieweg Verlag- S. Goebbels, et al.: Mathematik verstehen und anwenden, Spektrum Verlag

Mechanik III (T3TRI2010)

Applied Mechanics III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechanik III	T3TRI2010	Französisch	Prof. Dr. Stefan Hess

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Konstruktionsentwurf	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	90,0	60,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Konstruktion II Die Studierenden kennen die konstruktiven Grundlagen des Maschinenbaus und können Bauteile gestalten, berechnen und im konstruktiven Zusammenhang bewerten. Sie können exemplarisch die Berechnung von Funktion und Festigkeit durchführen. Sie besitzen strukturiertes Basiswissen der Maschinenelemente, deren Verbindungen und deren Gestaltung. Die Studierenden können die Auswirkungen der Konstruktion auf den Produktionsprozess analysieren und abschätzen.</p> <p>Technische Mechanik II Die Studierenden verstehen die physikalischen Grundprinzipien der Dynamik (Kinematik und Kinetik) und können dynamische mechanische Systeme analysieren, berechnen und bewerten und sind in der Lage das dynamische Verhalten von einfachen Systemen zielsicher vorzuberechnen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Konstruktion II Die Studierenden kennen die in den Modulhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse gemäß Fachstandards zu interpretieren.</p> <p>Technische Mechanik II Die Studierenden können komplexe Aufgabenstellungen analysieren und wählen bewusst einen ganzheitlichen, ingenieurmäßigen Ansatz für eine zielgerichtete Lösung. Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Ergebnisse kritisch zu reflektieren sowie gegebenenfalls Fehler zu erkennen und selbst oder in Teams zu beheben.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, verantwortungsbewusst und zuverlässig komplexe Probleme durch selbständiges systematisches Arbeiten zu lösen. Sie können sich dafür notwendiges Wissen selbständig erarbeiten und kritisch werten. Gegebenenfalls organisieren sie sich dabei zur Verbesserung der Effektivität als kleines Team.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Konstruktion II	45,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Maschinenelemente für Verbindungen- Maschinenelemente für drehende Bewegungen: Lager.- Auswahl und Dimensionierung eines Übertragungselementes.- Theorie der Zahnradgetriebe.- Energetische Betrachtungen von Getriebesystemen.- Einbindung des CAE-Systems in den gesamten EDV gestützten Produktionsprozess.- Erstellung von Einzel- und Baugruppenzeichnungen mit dem CAD-System.		
Technische Mechanik II	45,0	30,0
Kinematik: <ul style="list-style-type: none">- Bewegung eines Massenpunktes- Bewegung des starren Körpers- Translation, Rotation Kinetik: <ul style="list-style-type: none">- Impulssatz (Anwendungen)- Drehimpulssatz (Punktmassen, starre Körper)- Energiesatz- Bewegungsgleichungen (Punktmassen, starre Körper)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2010.1 Konstruktion II (50%) T3TRI2010.2 Technische Mechanik II (50%)

Voraussetzungen
T3TRI1040 Mathematik II T3TRI1050 Mechanik II

Literatur

-
<ul style="list-style-type: none">- H. Gross et al.: Technische Mechanik 3, Springer Verlag- R. Hibbeler: Technische Mechanik 3, Pearson Studium- J.L. Fanchon: Guide de Mécanique, Nathan

Elektrotechnik III (T3TRI2015)

Electrical Engineering III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Elektrotechnik III	T3TRI2015	Deutsch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Labor, Vorlesung, Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	90,0	60,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Mikroprozessoren Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls –</p> <ul style="list-style-type: none"> - die grundlegende Hardwarestruktur von Mikroprozessorsystemen wiedergeben und verstehen; - sich auf verschiedenen Programmiererebenen von der Hochsprache bis hin zu Assembler zurechtfinden; - Mikroprozessoren bzw. Mikrocontroller hardwarenahe programmieren; - sich in verschiedene Entwicklungsumgebungen für Mikroprozessor- bzw. Mikrocontrollerprogrammierung einarbeiten. <p>Elektromagnetismus Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen elektrische und magnetische Phänomene im Zusammenhang mit mechatronischen Systemen; - verstehen die Wirkungsweise von kapazitiven und induktiven Sensoren; - wissen, wie elektromagnetische Wellen erzeugt werden; - kennen die Grundlagen der Antennentechnik für Energie und Informationstransport.
Methodenkompetenz	<p>Mikroprozessoren Die Studierenden sind in der Lage mithilfe von Entwicklungsumgebungen kleinere Beispielprogramme zu bearbeiten. Die Studierenden können einfache Entwürfe ausarbeiten und formulieren und auf einem konkreten System umsetzen.</p> <p>Elektromagnetismus: Die Studierenden sind in der Lage geeignete Sensoren und Aktoren für weitestgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis auszuwählen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Mikroprozessoren	60,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Klassifizierung von Mikroprozessoren - Grundstrukturen und Grundlagen von Mikroprozessorsystemen - Systemarchitekturen moderner Rechnersysteme – Bausteine und Sonderfunktionen - Mikrocontroller und aktuelle Prozessoren 		
Mikroprozessor-Labor	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none"> - Spezielle Mikrocontrollerarchitektur - Entwicklungsumgebung und Softwaretools - Programmierung 		
Elektromagnetismus	15,0	,0
<ul style="list-style-type: none"> - Elektrische und magnetische Felder - Erzeugung und Abschirmung - Kapazität und Induktivität - Sensoren - Schwingkreis - Hertz'scher Dipol - elektromagnetische Welle - Modulation und Antennentechnik 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Es findet ein vorlesungsbegleitendes Mikrocontroller-Labor statt.
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote
T3TRI2015.1 Mikroprozessoren (60%)
T3TRI2015.2 Mikroprozessoren-Labor (20%)
T3TRI2015.3 Elektromagnetismus (20%)

Voraussetzungen
T3TRI1055 Elektrotechnik II / Elektronik II

Literatur

-
- J. Walter: Mikrocomputertechnik mit der 8051-Familie, Springer Verlag
- G. Schmitt: Mikrocomputertechnik mit Controllern der Atmel-AVR-RISC-Familie, Oldenburg
- B.D. Schaaf et al.: Mikrocomputertechnik, Hanser Verlag
- T. Beierlein et al.: Taschenbuch Mikroprozessortechnik, Fachbuchverlag Leipzig
- H. Bähring: Mikrorechner-Technik 1+2, Springer Verlag
- U. Brinkschulte et al.: Mikrocontroller und Mikroprozessoren, Springer Verlag
- D.A. Patterson et al.: Computer Organization and Design - The Hardware/Software Interface, Morgan-Kaufmann
- F. Wittgruber: Digitale Schnittstellen und Bussysteme, Vieweg Verlag
- R. Patzelt et al.: Elektrische Meßtechnik - Ausgabe 2, Springer Verlag

Informatik II (T3TRI2020)

Informatics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Informatik II	T3TRI2020	Deutsch/Französisch	Prof. Dr. Stefan Hess

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Programmwurf	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Programmieren II Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen der Grundelemente einer prozeduralen und einer objektorientierten Programmiersprache. - kennen verschiedener Datenstrukturen und ihre Verwendungsmöglichkeiten. - verstehen die Grundlagen des objektorientierten Programmierparadigmas und können es in Programmierübungen und Programmierprojekten anwenden - verstehen den strukturierten, modularisierten Programmentwurf und das Arbeiten mit Softwarebibliotheken. <p>Einführung in die Mechatronik Die Studierenden begreifen die Mechatronik als Bindeglied im Umfeld von Maschinenbau und Elektrotechnik Die Studierenden verstehen die Modelle mechanischer und elektrischer Komponenten und werden in die Lage versetzt, Prinzipien und Methoden dynamischer Systeme und ihrer Regelung zu verstehen. Reale mechatronische Systeme kennen lernen. Grundlagen der mechatronischen Systembetrachtung kennen lernen und verstehen. Die technischen Grundlagen der mechatronischen Systembetrachtung in der praktischen Anwendung kennen lernen.</p> <p>Software Engineering I Die Studierenden kennen die ingenieurmäßigen Vorgehensweisen bei der Softwareentwicklung in Bezug auf Phasen, Modellierung und Requirements, können diese beschreiben und systematisch darstellen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Programmieren II Die Studierenden verfügen über die Kenntnis der unterschiedlichen Strukturierungsmöglichkeiten einer modernen höheren Programmiersprache und können diese für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in die Praxis übertragen (Funktionen, Module, Klassen).</p> <p>Einführung in die Mechatronik Die Studierenden sind in der Lage die mechatronischen Modelle von standardisierten Anwendungsfällen zielgerichtet anzuwenden und in die Praxis zu übertragen.</p> <p>Software Engineering I Die Studierenden haben ein grundlegendes Fachwissen über Prozesse und Methoden des Software-Engineering und können einfachere Problemstellungen systematisch analysieren und dazu Lösungen entwerfen und realisieren. Sie können Requirementsdokumente und Spezifikationen erstellen, kommunizieren und abstimmen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind in der Lage einfache Hard- und Softwareprojekte im Team durchzuführen oder bei komplexen Problemstellungen in einem Projektteam mitzuwirken.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Programmieren II	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Algorithmenbeschreibung (z.B. Struktogramm) - Strukturierte Datentypen - Dateiverarbeitung - Objektorientierter Programmentwurf (z.B. Klassendiagramme) - Idee der objektorientierten Programmierung - Klassenkonzept - Vererbung - Klassenbibliotheken 		
Einführung in die Mechatronik	15,0	,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Mechatronik - Beispiele mechatronischer Systeme - Merkmale und Grundprinzipien der Mechatronik - Mechatronik als Synergie verschiedener Disziplinen - Bausteine und Einflussfaktoren mechatronischer Systeme - Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik - Teilgebiete der Mechatronik - Entwurf und Entwicklung Mechatronischer Systeme 		
Software Engineering I	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien: Aufzeigen der ingenieurmässigen Vorgehensweise wie top down-/bottom up-Entwicklung, Modularisierung. - Methoden: strukturierter Systementwurf und Programmierung. - Phasen des SW-Engineering und deren Zusammenhänge. - Analyse : Requirements Engineering - einfaches Lastenheft. - Spezifikation: Pflichtenheft, Geschäftsprozesse, Methoden zur Repräsentation von verschiedenen Sichten eines Systems durch UML. 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Vermittlung der theoretischen Grundlagen kombiniert mit Praktika. Die Studierenden haben einen Programmentwurf vorgetragen und erläutert.

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI2020.1 Programmieren II (40%)

T3TRI2020.2 Einführung in die Mechatronik (20%)

T3TRI2020.3 Software Engineering I (40%)

Voraussetzungen

T3TRI1025 Informatik

Literatur

- C. Ullenboom: Java ist auch eine Insel, Galileo Computing
- K. Pohl et al.: Basiswissen Requirements Engineering, Dpunkt Verlag GmbH
- T. Weillkins et al.: UML 2.0 Zertifizierung: Fundamental, Intermediate und Advanced, Dpunkt Verlag GmbH
- R. Isermann: Mechatronische Systeme - Grundlagen, Springer Verlag
- R. Isermann: Mechatronic Systems - Fundamentals, Springer Verlag
- W. Roddeck: Einführung in die Mechatronik, Teubner Verlag

Kommunikation III (T3TRI2025)

Communication III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Kommunikation III	T3TRI2025	Englisch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Modulprüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja
Kombinierte Modulprüfung (Klausur)	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	90,0	60,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Kommunikationstechniken Grundlagen der Kommunikation kennen und anwenden können.</p> <p>Sprache (D/F) Die Studierenden sind in der Lage - sich selbstbewusst und autonom in der Fremdsprache auszudrücken; - ausgewählte schriftliche Kommunikation fehlerfrei zu verfassen; - sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen. Sie beherrschen das Fachvokabular der entsprechenden Fremdsprache</p> <p>English (A2/B1) Students are able to - write professional email (offers, inquiries, replies) - hold a professional telephone conversation</p> <p>English (B2/C1) Students are able to - discuss a project management work breakdown structure in English - talk through the critical path - identify key issues in a simulated project meeting in English and summarise them in a report.</p>
Methodenkompetenz	<p>Kommunikationstechniken - Die Studierenden haben ein umfassendes und detailliertes Fachwissen über Kommunikationsstrukturen - Kommunikationsstile - Kommunikationspartner und sind in der Lage, diese situationsadäquat gegeneinander abzuwägen und einzusetzen. - Die Studierenden kennen ihren eigenen Kommunikationsstil und können die Kommunikation anderer differenziert bewusst wahrnehmen und beschreiben. - Die Studierenden sind in der Lage in beruflichen Situation sicher und situationsgerecht zu kommunizieren</p> <p>Sprache - Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Techniken zum selbständigen Ausbau ihrer Fremdsprachenkompetenz. Sie üben Argumentation und Strukturierung von Konzepten in einer Fremdsprache.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Sensibilität bzgl. Störungen in der Kommunikation und deren Aufhebung. Die Studierenden sind sich interkultureller Unterschiede und Besonderheiten bewusst und können dementsprechend ihre Kommunikation gestalten.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kommunikationstechniken I	30,0	20,0
- Was ist Kommunikation - Rede- und Präsentationstechniken - Beziehungen zum Gesprächspartner aufbauen und erhalten - Kommunikation und der Einfluss unsere 5 Sinne - Kennenlernen und einsetzen verschiedener Sprachmodelle / Sprachmuster		
Sprache (D/F) III	30,0	20,0
- Schriftliche Kommunikation: Entwerfen und Auswerten von Berichten - Stellungnahmen, Reden, Protokolle - Mündliche Kommunikation: Im Rahmen einer Diskussion argumentieren und schlussfolgern - Perfekt in der Fremdsprache präsentieren		
Englisch I	30,0	20,0
Level A2/B1 Grammar and vocabulary related to email and telephoning Revision of grammar as needed		
Level B2/C1 Major skills area and vocabulary focus: the language of project management Minor skills area: report writing Grammar focus: tenses, adverbs, linking words		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Nach Möglichkeit sollen bei den Sprach-Units entsprechend der Sprachkompetenz zwei Teilgruppen mit unterschiedlichem Niveau eingerichtet werden.

Die Sprachkompetenzen werden im gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen evaluiert.

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI2025.1 Kommunikationstechniken (33%)

T3TRI2025.2 Sprache III (D/F) (33%)

T3TRI2025.3 Englisch I (33%)

Voraussetzungen

T3TRI1060 Kommunikation II

Literatur

- F. Schulz von Thun: Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, Reinbek Verlag
- F. Schulz von Thun: Miteinander Reden 2 - Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung, Reinbek Verlag
- F. Schulz von Thun: Miteinander Reden 3 - Das innere Team und die situationsgerechte Kommunikation, Reinbek Verlag

Unterstützende Literatur im Fach Deutsch/Französisch wird zu Beginn bekanntgegeben.

Unterstützende Literatur im Fach Englisch wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Engineering II (T3TRI2030)

Engineering II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Engineering II	T3TRI2030	Französisch	Frédéric Heim

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Konstruktionsentwurf	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Automatisierungstechnik Die Studierenden kennen unterschiedliche Automatisierungsprozesse und deren Charakteristika; Die Studierenden kennen Komponenten von Automatisierungssystemen (Sensorik, Aktorik, SPS und PLS) ; Die Studierenden kennen den Aufbau und die Struktur von komplexeren Automatisierungssystemen.</p> <p>Computer Aided Engineering Einsatz und Verständnis von CAD-Software (z.B. Pro-Engineer); Benutzung der CAD zur Konstruktion mechanischer Systeme im Rahmen von Projekten.</p>
Methodenkompetenz	<p>Automatisierungstechnik Die Studierenden kennen die verschiedenen Ebenen der Prozessautomation und können die Einflüsse und Zusammenhänge verschiedener Komponenten von Automatisierungssystemen differenzieren. Die Studierenden können die Grenzen und die praktische Anwendbarkeit von Automatisierungssystemen einschätzen Der Studierende kennen eine SPS Programmiersprache und sind in der Lage einfache Prozesse zu programmieren.</p> <p>Computer Aided Engineering Die Studierenden sind in der Lage Konstruktionszeichnungen zu lesen und zu analysieren. Die Studierenden kennen die Grundlagen eines CAD-Systems und sind in der Lage Einzelteile und Baugruppen zu modellieren und zu verknüpfen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Automatisierungstechnik	45,0	40,0
<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Prozesslehre, Prozesszustände und Automatisierungsaufgaben- Fortgeschrittene Anwendungen der Digitaltechnik (Sequentielle und Kombinatorische Logik)- Aufbau, Wirkungsweise und Einsatz prozessnaher Komponenten in Form von speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS)- Erstellung und Verwaltung von parametergesteuerten Produktionsrezepten- Kommunikation zwischen Automatisierungssystemen- Aktoren: Servo- Schritt und lineare Motoren.- Sensoren- Einsatz von Hochgeschwindigkeitsgebern und -zählern (HSC)		
Computer Aided Engineering I	30,0	35,0
<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Funktionalitäten eines CAD Programms- Nutzung von Katalog und Normteilen- Prinzipskizzen, Berechnungen, Kalkulation/Kostenanalyse- Erstellen von Stücklisten, Einzel u. Baugruppenzeichnungen mit dem CAD-System- Zerlegen und Zusammenbau technischer Systeme		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2030.1 Automatisierungstechnik (60%) T3TRI2030.2 Computer Aided Engineering (40%)

Voraussetzungen
T3TRI2010 Mechanik III

Literatur

-
<ul style="list-style-type: none">- E. Schneider: Methoden der Automatisierung, Vieweg Verlag- M. Seitz: Speicherprogrammierbare Steuerungen, Fachbuchverlag Leipzig

Engineering III (T3TRI2035)

Engineering III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Engineering III	T3TRI2035	Französisch	Frédéric Heim

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Messtechnik Vermittlung der Grundlagen in der Messtechnik, um Messfehler, Digitalisierungsfehler sowie Fehlerfortpflanzungen und Fehlerquellen abschätzen zu können. Die Studierenden sind im Rahmen der Messwerterfassung und –verarbeitung in der Lage, Messsignale zu digitalisieren, zu analysieren und weiterzuverarbeiten sowie dies in Messwertverarbeitungsprogramme umsetzen zu können.</p> <p>Fertigungstechnik II Fertigung mit konventionellen wie mit CNC gesteuerten Werkzeugmaschinen</p> <p>Produktionswirtschaft Die Studierenden kennen die verschiedenen Funktionen und Prozesse der Material- und Produktionswirtschaft Die Studierenden verstehen die Produktionsplanung und –steuerung als Planungsinstrument</p>
Methodenkompetenz	<p>Messtechnik Anwendung der erlernten Inhalte auf neue messtechnische Fragestellungen und kritische Betrachtung von Messergebnissen.</p> <p>Fertigungstechnik II Die Studierenden sind in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Fertigungsmethode auszuwählen und anzuwenden. Dabei sind sie sich der Stärken und Schwächen der Methoden bewusst und können so den Fertigungsvorgang optimieren.</p> <p>Produktionswirtschaft Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Produktionsplanung und –steuerung und kennen die Relevanz dieser Methoden in ihrem Berufsfeld.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden kennen und verstehen die Produktionsplanung und -steuerung als Planungsinstrument und wissen, dass sie interdisziplinäre Überschneidungen zu anderen Unternehmensbereichen aufzeigt.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Messtechnik	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen und Begriffe der Messtechnik- Einführung: Einheiten, Standards, Normen, Vorschriften, gesetzliche Grundlagen- Messverfahren und Prinzipien, Kenngrößen- Messkette und Fehlerbetrachtung- Messfehler und Messunsicherheit, Fehlerangaben bei Messmitteln, Fehlerfortpflanzung, Ausgleich, Darstellung der Messergebnisse.		
Fertigungstechnik II (CN)	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- NC gesteuerte Werkzeugmaschinen- ISO Programmierung: Drehen und Fräsen- CNC Programmierung und Anwendung- Einführung in den Computer Aided Manufacturing Process.		
Produktionswirtschaft (PPS)	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Material- und Produktionswirtschaft- Logistikkonzepte (Just-in-time, Single-Minute-Exchange of Dies, Kanban)- Produktionsplanung und -steuerung (Manufacturing Resource Planning, CDB, Normung und Kennzeichnung)- Praktische Umsetzungen und Beispiele		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Vorlesungsbegleitend finden praktische Übungen in einer modern ausgestatteten Lehrwerkstatt statt.
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2035.1 Messtechnik (30%) T3TRI2035.2 Fertigungstechnik II (40%) T3TRI2035.3 Produktionswirtschaft (PPS) (30%)

Voraussetzungen
T3TRI1015 Engineering

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- collection R. Quatremer et al.: Précis Méthodes d'Usinage, Editions Nathan- A. Chevalier et al.: Guide du technicien en productique, Editions Hachette- H. Luczak et al.: Produktionsplanung und -steuerung - Grundlagen - Gestaltung und Konzepte, Springer Verlag- T. Mühl: Einführung in die elektrische Messtechnik, Teubner Verlag- R. Parthier: Messtechnik, Vieweg Verlag- E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik, Hanser Verlag
--

Mechatronik (T3TRI2040)

Mechatronics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechatronik	T3TRI2040	Deutsch/Französisch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja
Kombinierte Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Regelungstechnik Die Studierenden können relevante Informationen zu regelungstechnischen Fragestellungen interpretieren, einordnen und formulieren und können Verknüpfungen zu anderen Fachgebieten herstellen. Sie kennen Grundideen, Vorgehensweisen und Beschreibungsformen der klassischen Regelungstechnik und können geeignete einfache Reglertypen auswählen, deren Einstellparameter bestimmen und unterschiedliche Regelungen kritisch vergleichen.</p> <p>Schwingungslehre Die Studierenden kennen die relevanten Grundbegriffe aus der Schwingungstechnik. Sie sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, mathematische Schwingungsprobleme zu lösen. Sie identifizieren den Einfluss unterschiedlicher Faktoren, setzen diese in Zusammenhang und erzielen die Lösung durch die Neukombination unterschiedlicher Lösungswege. Sie sind in der Lage bei unerwünschten Schwingungen geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.</p>
Methodenkompetenz	<p>Regelungstechnik Die Studierenden sind in der Lage, durch ausgewählte Beispiele das Regelstrecken-Verhalten zu bestimmen und eine dafür geeignete und stabile Regelung auszuwählen. Die Studierenden werden so sensibilisiert, in mechatronischen Systemen adäquate Regler zu integrieren durch eine Zeit- und Frequenzanalyse der Regelstrecke. So lernen sie das Systemverhalten eines Mechatronischen Systems durch die Integration eines Regelkreises zu verbessern.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Regelungstechnik Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls dafür sensibilisiert, für die Lösung von Projektaufgaben der Regelungstechnik eine systematischen und methodisch fundierten Vorgehensweise zu wählen. Sie strukturieren ihre Aufgaben den Anforderungen der eingesetzten Methode und den Anforderungen der konkreten Anwendungssituation entsprechend und führen kleinere Projekte zum Abschluss.</p> <p>Schwingungslehre Die Studierenden kennen die Lösungsmethoden der Dynamik und der Schwingungslehre und können sie kritisch reflektieren und gegebenenfalls Fehler erkennen und beheben.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Regelungstechnik	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Bestimmung des Übertragungsverhaltens eines Systems im Zeit- und Frequenzbereich- Eigenschaften von linearen Reglern- Reglerrealisierung- Struktur des geschlossenen Regelkreises- Analyse des Regelkreises, statisches und dynamisches Verhalten- Verschiedene Methoden zur Reglerwahl und –Einstellung- Stabilitätsanalyse- Optimierung des Regelverhaltens mit Hilfe von Simulation- Digitale und analoge Sensoren- MEMS		
Schwingungslehre	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Systeme mit einem Freiheitsgrad (mit und ohne Dämpfung)- freie und erzwungene Schwingung- Systeme mit n Freiheitsgraden- Maßnahmen gegen Resonanzerscheinungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2040.1 Regelungstechnik (60%) T3TRI2040.2 Schwingungslehre (40%)

Voraussetzungen
T3TRI2005 Angewandte Mathematik T3TRI2010 Mechanik III

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- H. Unbehauen: Regelungstechnik Band 1, Vieweg Verlag- H. Unbehauen et al.: Das Ingenieurwissen - Regelungs- und Steuerungstechnik, Springer Vieweg- H.W. Philippsen: Einstieg in die Regelungstechnik, Hanser Verlag- H. Lutz et al.: Taschenbuch der Regelungstechnik, Harri Deutsch Verlag- G. Schulz: Regelungstechnik 1, Oldenbourg- J. Lunze: Regelungstechnik Bd. 1, Springer Verlag- M. Lalanne: Mécanique des vibrations linéaires, Edition MASSON
--

Lörrach

Mechatronik II (T3TRI2805)

Mechatronics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechatronik II	T3TRI2805	Deutsch/Französisch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Labor, Seminar, Vorlesung
Lehrmethoden	Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Hausarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	30,0	120,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz

Projektarbeit Mechatronik

Die Studierenden kennen reale mechatronische Systeme.

Sie kennen die Grundlagen der mechatronischen Systembetrachtung und sind in der Lage das Verhalten von mechatronischen Systemen zu verstehen und in der praktischen Anwendung kennenzulernen.

Wissenschaftliches Programmieren

Die Studierenden kennen die Grundlagen einer Programmiersprache (Matlab, LabVIEW) und sind mit Abschluss des Moduls in der Lage

- einfachere Computerprogramme zu entwickeln;
- numerische Modelle mit einer Programmierumgebung (Matlab, LabVIEW) zu bilden;
- mechatronische Komponenten anzusteuern.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden verstehen die Grundlagen wissenschaftlich-systematisierten Denkens und Arbeitens. Sie verfügen über Fähigkeiten zur Anwendung dieses Denkens und Wissens auf konkrete praktische und theoretische Gegenstände.

Sie beherrschen die Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens, der Recherche, Analyse, Falsifizierung und Dokumentation.

Methodenkompetenz

Projektarbeit Mechatronik

Die Studierenden sind in der Lage ein Projekt zielgerichtet zu planen und zu steuern.

Wissenschaftliches Programmieren

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, das komplexe Zusammenspiel innerhalb eines mechatronischen Systems selbstständig zu analysieren und mit einer Programmiersprache zu steuern.

Die Studierenden sind in der Lage, unter Einsatz einer Programmiersprache die Schnittstellen mechatronischer Hardware anzusteuern.

Wissenschaftliches Arbeiten

Methoden wissenschaftlicher Arbeit analytisch und praktisch verstehen und unter Berücksichtigung ethischer Aspekte zielgerichtet bei der Beurteilung und Lösung von Aufgaben und deren praktischer Umsetzung zielgerichtet anwenden und kritisch reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage wissenschaftlich zu diskutieren und zu argumentieren. Sie kennen die Bausteine wissenschaftlicher Arbeit und sind in der Lage die verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze zu reflektieren und in der Dokumentation der Arbeit umzusetzen.

Personale und Soziale Kompetenz

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage,

- Randbedingungen für den Betrieb eines mechatronischen Systems zu erfragen und zusammenzustellen,
- Teilsysteme der Projektbeteiligten in ein Gesamtsystem zusammenzuführen.
- Das Projekt wird möglichst in trinationalen Gruppen ausgeführt. Die Studierenden reflektieren ihre interkulturellen Erfahrungen vor dem Hintergrund ihres Theoriewissens.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierenden können sowohl eigenständig, als auch im Team verantwortungsvoll, zielorientiert und nachhaltig in ihrem wissenschaftlichen und praktischen Umfeld handeln.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Projektarbeit Mechatronik	10,0	70,0
Das mechatronische Projekt wird in möglichst trinationalen Gruppen durchgeführt.		
Wissenschaftliches Programmieren	10,0	20,0
LabVIEW: - Grundlagen der graphischen Programmierung - Programmstrukturen (Arrays und Cluster, Schleifen) - Diagramme und Graphen - Messen und Steuern mit LabVIEW		
Matlab: - Grundlagen (Matrizen, Vektoren, Operatoren, Funktionen) - Programmelemente (Entscheidungen, Schleifen) - Graphische Ausgaben - Grundlagen Simulink		
Wissenschaftliches Arbeiten	10,0	30,0
Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“ findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT „Wissenschaftliches Arbeiten“ der DHBW genutzt werden.		
- Leitlinien des wissenschaftlichen Arbeitens - Themenwahl und Themenfindung bei der stage II, stage III und BT - Typische Inhalte und Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit - Aufbau und Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit - Literatursuche, -beschaffung und -auswahl - Nutzung des Bibliotheksangebots der DHBW, FHNW, UHA - Form einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitierweise, Literaturverzeichnis) - Hinweise zu DV-Tools (z.B. Literaturverwaltung und Generierung von Verzeichnissen in der Textverarbeitung) - Was ist Wissenschaft? - Theorie und Theoriebildung - Überblick über Forschungsmethoden (Interviews, etc.) - Gütekriterien der Wissenschaft - Wissenschaftliche Erkenntnisse sinnvoll nutzen - Aufbau und Gliederung einer Bachelorarbeit - Projektplanung im Rahmen der stage II, stage III und BT - Zusammenarbeit mit Betreuern und Beteiligten		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Präsentation des Projekts bei Abschluss vor einer Jury (in Form eines Wettbewerbs)
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2805.1 Projektarbeit Mechatronik (60%) T3TRI2805.2 Wissenschaftliches Programmieren (20%) T3TRI2805.3 Wissenschaftliches Arbeiten (20%)

Voraussetzungen
T3TRI1060 Kommunikation II T3TRI2005 Angewandte Mathematik T3TRI2015 Elektrotechnik III T3TRI2020 Informatik II

Literatur

-
- M. Kornmeier: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern 2011.
- A.W. Hunziker: Spass am wissenschaftlichen Arbeiten - so schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit, Verlag SKV Zürich
- M.R. Theisen: Wissenschaftliches Arbeiten – Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, Vahlen Verlag München
- R. Jamal et al.: LabVIEW - Das Grundlagenbuch, Addison-Wesley
- A. Bost: Einführung in MATLAB/Simulink, Hanser Verlag

Management (T3TRI2810)

Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Management	T3TRI2810	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Robert Alard

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Kombinierte Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Einführung BWL Die Studierenden sind in der Lage die Aufgabenbereiche der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen, kennen wesentliche betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und wenden diese fachadäquat an. Sie kennen die Aufgaben und Strukturen der strategischen Unternehmensführung sowie der grundlegenden betriebswirtschaftlichen Funktionen und setzen diese in Bezug zu ihren Erfahrungen aus der beruflichen Praxis. Hinsichtlich einfacher Beispiele sind die Studierenden in der Lage, diese auch praxisgerecht anzuwenden und eine Geschäftsplanung vorzunehmen.</p> <p>Englisch II Die Studierenden sind in der Lage, komplexere englischsprachige Texte insbesondere aus der Berufswelt zu verstehen und eigene detaillierte Texte in englischer Sprache anzufertigen. Die Studierenden können verschiedene Sprachstrukturen und -funktionen im Geschäftsbereich anwenden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Einführung BWL Die Studierenden können die behandelten Methoden und Werkzeuge anwenden (z.B. Investitionsrechnung, Kostenrechnung, strategische Analysemethoden).</p> <p>Englisch II Die Studierenden können im internationalen Umfeld der Geschäftswelt sicher auftreten und können an Diskussionen teilnehmen bzw. diese auch anleiten. Die Studierenden sind in der Lage fehlerfrei per Email zu kommunizieren, Geschäftsprotokolle zu führen und können Bilder und Zahlenmaterial korrekt beschreiben.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Einführung BWL Die Studierenden sind in der Lage die sozialen und politischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handels zu reflektieren. Sie verstehen im Gegenzug die Rahmenbedingungen, die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Ziele zu beachten haben.</p> <p>Englisch II Die Studierenden sind sich interkultureller Unterschiede und Besonderheiten bewusst und können dementsprechend ihre Kommunikation gestalten.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung Betriebswirtschaftslehre	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Gegenstand und Ziele der Betriebswirtschaft- Markt- und Unternehmensanalysen- Zielbildung und Strategiewahl- Produktions-, Beschaffungs- und Absatzmanagement- Personalmanagement- Internes und externes Rechnungswesen- Investitions- und Finanzierungsmanagement		
Englisch II (Business English)	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Aufbau von Grammatik und Vokabular für englische Fachkommunikation- Erstellen von Berichten und Protokollen basierend auf Business Cases- Präsentationen- Telefonate führen, Verfassen von Emails- Vorstellung der eigenen Person und anderer <p>Major skills area and vocabulary focus: Candidate interview, motivation letter and resumé writing</p> <p>Minor skills area: Socialising - discussing current events (politics, economy, business)</p> <p>Grammar focus: Talking about past and recent experience: Past simple, past perfect - Present perfect - Relative clauses</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Die betriebswirtschaftlichen Inhalte sollen an Beispielen aus der Praxis erläutert werden und von den Studierenden auch durch die Bearbeitung von Musteraufgaben gefestigt werden. Die Studierenden halten Präsentationen, z.B. basierend auf PowerPoint über ein Thema ihrer Wahl (Mechanik, Elektronik, Sport...).
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI2810.1 Einführung BWL (60%) T3TRI2810.2 Englisch II (40%)

Voraussetzungen
T3TRI2025 Kommunikation III

Literatur

- H. Schierenbeck: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg
- T. Hutzschenreuter: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, Springer Gabler
- M.E. Porter: Wettbewerbsvorteile, Campus Verlag
- W. Weber et al.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Gabler Verlag
- J. Bell et al.: Advanced Expert Coursebook, Harlow - Pearson Education
- M. Foley et al.: My Grammar Lab Advanced, Harlow - Pearson Education

Angewandte Mathematik II (T3TRI3005) Applied Mathematics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Angewandte Mathematik II	T3TRI3005	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
180,0	60,0	120,0	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Statistik Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie der beschreibenden und beurteilenden Statistik und können diese auf konkrete Problemstellungen anwenden.</p> <p>Numerik Die Studierenden kennen und verstehen Grundbegriffe der numerischen Mathematik und können diese auf einfache numerische Problemstellungen anwenden. Sie sind sich der Fehlerquellen bewusst, die beim Lösen mathematischer Probleme mit numerischen Methoden auftreten können.</p>
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Statistik sowie der numerischen Mathematik und können diese auf konkrete Problemstellungen anwenden. Sie sind sich der Reichhaltigkeit der Anwendung dieser Methoden, aber auch ihrer Grenzen bewusst.
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Statistik	45,0	60,0
- Beschreibende Statistik (ein- und zweidimensionale Stichproben, Regression und Korrelation) - Wahrscheinlichkeit - Verteilungen - Schließende Statistik (Schätzungen, Hypothesentests)		
Numerische Methoden	15,0	60,0
- Iterationsverfahren (Newton-Verfahren, Interpolation) - numerische Differentiation und Integration - Einleitung zu Methode der Finiten Elemente (Anwendung Balkenbiegung) - nach Möglichkeit Anwendung eines numerischen Softwarepakets (z.B. MATLAB, Algor)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI3005.1 Statistik (60%)

T3TRI3005.2 Numerische Methoden (40%)

Voraussetzungen

T3TRI2005 Angewandte Mathematik

Literatur

- H.G. Roos et al.: Numerische Mathematik, Springer Vieweg
- K. Bosch: Basiswissen Statistik, Oldenbourg
- L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 3, Vieweg Verlag
- K. Bosch: Elementare Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung, Vieweg Studium

Mechatronik III (T3TRI3805)

Mechatronics III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechatronik III	T3TRI3805	Deutsch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Labor, Vorlesung, Übung, Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
180,0	90,0	90,0	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Mechatronische Systeme/Labor Die Studierenden kennen den Aufbau von mechatronischen Systemen und können die wichtigsten Komponenten benennen. Sie verstehen die Methodik der mechatronischen Modellbildung und können diese auf einfache Systeme aus der Praxis anwenden. Die Studierenden sind in der Lage periodische Signale zu identifizieren und zur Steuerung von Komponenten selbstständig einzusetzen. Die Studierenden kennen die Funktion und die Eignung für verschiedene Einsatzgebiete von Aktoren, Sensoren und Mikrorechnern.</p> <p>Verteilte Systeme II Die Studierenden kennen den Aufbau von verschiedenen Betriebssystemen. Sie verstehen und erkennen Multitasking Systeme und können deren Vorteile und Probleme bewerten. Die Studierenden können Einsatzgebiet der Echtzeitbetriebssysteme und der Echtzeitprogrammierung in der industriellen Umgebung nennen und können deren Grenzen und praktische Anwendbarkeit einschätzen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Mechatronische Systeme/Labor Die Studierenden sind dafür sensibilisiert bei der Modellbildung und Umsetzung eines mechatronischen Projektes eine systematische und methodisch fundierte Vorgehensweise zu wählen. Dazu gehört die Integration der Teilsysteme in ein Modell und auch das Ableiten eines mechatronischen Systems in seine Einzelbestandteile und Anforderungen. Dies wird anhand einer detaillierten theoretischen Einführung von Modellen vollzogen. Sie strukturieren die Aufgabe den Anforderungen entsprechend und führen selbstständig ein Projekt aus.</p> <p>Verteilte Systeme II Die Studierenden sind in der Lage verteilte Systeme mit unterschiedlichen Busstrukturen zu bewerten, deren Stärken und Schwächen abzuschätzen und für einfache Fälle in der Praxis zu konfigurieren.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden kooperieren im Team, um ein System vom Konzept bis zum funktionierenden Produkt zu entwickeln. Die Studierenden schätzen ihre Fachkompetenz adäquat ein und beziehen Experten aus anderen Domänen (Elektronik, Informatik, M-Bau) ein, um übergreifende Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, in einer Gruppe unterschiedliche Zielsetzungen und Interessenslagen wahrzunehmen, sichtbar zu machen und geeignete Lösungen zu finden. Gegenüber Fachfremden kommunizieren sie sachgerecht und verständlich</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Mechatronische Systeme	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Vom mechanischen zum mechatronischen System - Ableiten eines mechatronischen Systems in seine Einzelbestandteile und Anforderungen - Beispiele mechatronischer Systeme - Funktionen mechatronischer Systeme - Entwurf mechatronischer Systeme - Modellbildung technischer Prozesse - Integration der Teilsysteme in ein mathematisch physikalisches Modell - Strukturierung der Aufgabe den Anforderungen mittels Anwendungsfällen - Identifikation dynamischer Systeme - Modelle periodischer Signale - Sensoren, Aktoren, Mikrorechner - Fehlertolerante mechatronische Systeme - Eingebettete Systeme 		
Mechatronisches Labor	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Wirkungsweise und Realisierungen verschiedener Aktoren und Sensoren - Signale und Prozessdatenverarbeitung - Regelung mechatronischer Systeme - Ausgewählte Beispiele mechatronischer Systeme. 		
Verteilte Systeme II	30,0	30,0
<p>Einführung in Betriebssysteme (Aufbau und Funktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nebenläufigkeit: Betriebsarten, Hard- und Softwareebenläufigkeit - Verteilte Systeme (Komponenten und Eigenschaften Zusammenhang zu Betriebssystemen) - Softwarestrukturen (Lokale Betriebssysteme (u.a. Kern), verteilte Systeme (u.a. Middleware), Client-Server-Kooperation, Peer-to-Peer-Kooperation) - UNIX-Betriebssystem (LINUX, auch andere denkbar, Nebenläufigkeit) - Prozesse und Threads (Synchronisation (zeitliche Koordination), Problemstellung, Semaphore, Monitore, Transaktionen, Deadlocks) <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenaustausch, Grundbegriffe, Lokale Kommunikation Shared Memory, Pipes, Message Queues) - Kommunikation in Rechnernetzen (Nachrichten und Protokolle, Protokollstacks) - Internet of things 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Mechatronisches Labor findet möglichst in trinationalen Gruppen mit kleinen Übungen als Einstieg statt.</p> <p>Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote</p> <p>T3TRI3805.1 Mechatronische Systeme (30%)</p> <p>T3TRI3805.2 Mechatronisches Labor (30%)</p> <p>T3TRI3805.3 Verteilte Systeme II (40%)</p>

Voraussetzungen
<p>T3TRI1025 Informatik</p> <p>T3TRI2020 Informatik II</p> <p>T3TRI2015 Elektrotechnik III</p>

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - - R. Isermann: Mechatronische Systeme - Grundlagen, Springer - K. Janschek: Systementwurf mechatronischer Systeme - Methoden - Modelle - Konzepte, Springer - M. Meyer: Signalverarbeitung - Analoge und digitale Signale - Systeme und Filter, Vieweg Verlag - H. Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik, Spektrum Akademischer Verlag - K. Küpfmüller et al: Theoretische Elektrotechnik, Springer Verlag - T. Mühl: Einführung in die elektrische Messtechnik, Springer Vieweg - W. Roddeck: Grundprinzipien der Mechatronik, Springer Vieweg - M. Glöckler: Simulation mechatronischer Systeme, Springer Vieweg - W. Stallings: Betriebssysteme und Umsetzung, Prentice Hall - M. Ben-Ari: Grundlagen der Parallel-Programmierung, Hanser Verlag - R. Brause: Betriebssysteme, Springer Verlag
--

Management II (T3TRI3810)

Management II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Management II	T3TRI3810	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Robert Alard

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
180,0	75,0	105,0	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Interkulturelles Management Die Studierenden kennen die Bedeutung des interkulturellen Managements und die Chancen Herausforderungen der interkulturellen Zusammenarbeit. Sie können den Kulturbegriff definieren, die Bedeutung kultureller Unterschiede einschätzen und Kulturtheorien im Kontext anwenden. Studierende kennen kulturelle Werte ausgewählter Länder und deren Implikationen für das Management.</p> <p>Marketing + Vertrieb Die Studierenden kennen die Grundlagen des Marketings und verstehen Marketing als markt- und kundenorientierte Unternehmensführung. Sie verstehen die Bedürfnisse der Nachfrager als zentralen Bezugspunkt des Marketings. Sie können markt- und kundenrelevante Komponenten im Unternehmen identifizieren und Gestaltungsempfehlungen geben. Sie kennen den Prozess des Marketingmanagements und der Marketingforschung. Sie kennen die Ausgestaltungsmöglichkeiten von Marketinginstrumenten.</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über die für Ingenieure notwendigen Grundkenntnisse in der Kosten- und Leistungsrechnung und können diese auf betriebliche Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage die Bedeutung dieses Themas für das Unternehmen als Ganzes einzuschätzen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Interkulturelles Management Die Studierenden verfügen über interkulturelle Kompetenz und bewegen sich im interkulturellen Umfeld sicher. Sie sind offen und bereit, ihnen fremde Kulturen zu erschließen. Sie wissen, wie sie mit Menschen unterschiedlicher Kulturen umgehen können, um Missverständnisse zu vermeiden und eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu ermöglichen.</p> <p>Marketing + Vertrieb Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die wesentlichen Methoden der Marktforschung, der Beschreibung und Analyse von Märkten und der Marketingstrategien und sie kennen die Stärken und Schwächen dieser Methoden. Die Studierenden sind in der Lage, für Anwendungsfälle in der Praxis angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden.</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung Die Studierenden werden in die Lage versetzt für Problemstellungen in der Praxis kosten- und leistungstheoretische Lösungen zu erarbeiten. Die Studierenden sind sensibilisiert für die Bewertung von kosten- und leistungstheoretischen Fragestellungen eine systematische und methodisch fundierte Vorgehensweise zu wählen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Interkulturelles Management Die Studierenden können mit Rücksicht auf kulturelle Werte, Traditionen und Verhaltensweisen die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern steuern. Sie sind sensibilisiert für Verhaltensweisen, die in der Kultur eines Menschen begründet sind und in der Lage, eigenes Verhalten aus der Perspektive anderer Kulturen zu reflektieren.</p> <p>Marketing + Vertrieb Den Studierenden gelingt es in den Fallbeispielen, das eigene Marketingwissen zu reflektieren und selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. Die Studierenden können Ihre eigene Position und Meinung zu den Themenstellungen des Marketings durch eine fachadäquate Kommunikation argumentativ vertreten und gemeinsam mit Kollegen weiterentwickeln.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Interkulturelles Management	15,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Grundlagen des interkulturellen Managements - Kulturelle Dimensionen im Vergleich - Einfluss kultureller Unterschiede auf die Unternehmensführung - Marketing im interkulturellen Kontext - Verhandlung im interkulturellen Kontext 		
Marketing + Vertrieb	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Marketing - Käuferverhalten im B2B und B2C - Marktforschung - Marketingstrategien - Leistungspolitik - Preispolitik - Kommunikationspolitik - Distribution und Vertrieb 		
Kosten- und Leistungsrechnung	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Kostenrechnung und Rechnungswesen - Kostenprinzipien - Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung - Deckungsbeitragsrechnung - Break-Even-Analyse - Prozesskostenrechnung - Target Costing 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Veranstaltung "Interkulturelle Kompetenz" zeichnet sich durch Interaktivität und einen hohen Praxisbezug aus. Gruppenarbeit, Diskussion und Erfahrungsaustausch sind wichtige didaktische Elemente dieser Vorlesung und es werden zahlreiche reale Beispiele zu den erläuterten Theorien geliefert.

In der Veranstaltung Marketing und Vertrieb werden verschiedene Marketingmethoden und -werkzeuge anhand von Fallbeispielen behandelt werden. Anschauliche Beispiele aus der Praxis dienen der Förderung des Verständnisses für Zusammenhänge.

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI2810.1 Interkulturelles Management (20%)

T3TRI2810.2 Marketing und Vertrieb (40%)

T3TRI2810.3 Kosten- und Leistungsrechnung (40%)

Voraussetzungen

T3TRI2810 Management I

Literatur

- F.R. Esch et al.: Marketing, Vahlen
- C. Homburg: Marketing Management, Springer Gabler Verlag
- H. Meffert et al.: Marketing, Springer Gabler Verlag
- P. Kotler et al.: Marketing Management, Pearson Studium
- G. Hofstede et al.: Cultures and Organizations - Software of the Mind - Intercultural Cooperation and Its Importance for Survival, Mcgraw-Hill.
- G. Hofstede et al.: Lokales Denken - globales Handeln - Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, Deutscher Taschenbuch Verlag.
- F. Trompenaars et al.: Riding the Waves of Culture - Understanding Cultural Diversity in Business, N. Brealey Publishing.
- S. Hummel et al.: Kostenrechnung, Gabler Verlag
- W. Jórasz: Kosten- und Leistungsrechnung, Schäffer Poeschel
- J. Kloock et al.: Kosten- und Leistungsrechnung, Lucius & Lucius
- H. Schierenbeck: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg
- H. Schierenbeck: Übungsbuch Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg

Management III (T3TRI9305)

Management III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Management III	T3TRI9305	Deutsch	Prof. Dr. Robert Alard

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
180,0	65,0	115,0	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Prozessmanagement I Die Studierenden sind in der Lage Prozesse im Unternehmen zu verstehen und in Gesamtaufgabe des Unternehmens einzuordnen.</p> <p>ERP Die Studierenden können Eigenschaften und Charakteristiken von Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Systemen (Begriffe, Einsatzbereiche, etc.) benennen und beschreiben.</p>
Methodenkompetenz	<p>Prozessmanagement I Die Studierenden können reale Sachverhalte mit den vielfältigen Zusammenhängen von Technik, Organisation und Personal sachgerecht erfassen und einordnen und Aufgaben entsprechend den Anforderungen der konkreten Anwendungssituation erfolgreich zum Abschluss führen</p> <p>ERP Die Studierenden können zwischen operativer, strategischer und unternehmensübergreifender Planung und Steuerung von Ressourcen unterscheiden.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Prozessmanagement I	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Prozesse (Aufbau- vs. Ablauforganisation) - Prozessphasen, Organisation, Ablauf- und Prozesskontrolle. - TQM und EFQM-Modell – Qualität als Beitrag zur Kostenoptimierung - Logistik als Querschnittsfunktion entlang der Wertschöpfungskette bis zur Marktbelieferung. - Bestimmen von Kennzahlen. - Fallstudie: Prozessmodellierung in der Praxis. 		
Enterprise Resource Planning Systeme (ERP)	20,0	55,0
<ul style="list-style-type: none"> - Enterprise Resource Planning – Begriffe, Systeme und Architekturen - Planung und Steuerung operativer Ressourcen - Planung und Steuerung strategischer Ressourcen - Planung und Steuerung unternehmensübergreifender Ressourcen - Auswahl, Einführung und Betrieb von ERP-Systemen 		
Wahlfach I (Thema D)	15,0	30,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Das Modul beinhaltet ein Wahlfach im Umfang von 15 UE, welches von den Studierenden aus mehreren wechselnden Vorschlägen ausgewählt wird. Die Themengebiete werden kontinuierlich der aktuellen Situation und dem Bedarf angepasst.</p> <p>Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI9305.1 Prozessmanagement I (40%) T3TRI9305.2 ERP (40%) T3TRI9305.3 Wahlfach I (20%)</p>

Voraussetzungen
T3TRI3810 Management II

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - N. Gronau: Enterprise Resource Planning – Architektur - Funktion und Management von ERP-Systemen, Oldenbourg - P. Grammer: Der ERP-Kompass – ERP-Projekte zum Erfolg führen, Verlagsgruppe Huethig Jehle Rehm Heidelberg. - M. Hessele et al.: Basiswissen ERP-Systeme – Auswahl, Einführung und Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, W3L-Verlag Dortmund. - P. Schönleben: Integrales Logistikmanagement, Springer Verlag

Kommunikation IV (T3TRI3010)

Communication IV

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Kommunikation IV	T3TRI3010	Deutsch/Englisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Seminar, Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Referat	Siehe Prüfungsordnung	ja
Unbenotete Prüfungsleistung	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
180,0	75,0	105,0	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Kommunikationstechniken II Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Situationen einzuschätzen - die Entwicklung und Stärkung individueller kommunikativer Potentiale abzuschätzen. <p>Die Studierenden identifizieren den Einfluss von rhetorischen Wirkungsfaktoren und kommunikationspsychologischen Zusammenhängen, setzen diese in Zusammenhang und passen ihre Kommunikation der jeweiligen Situation an. Die Studierenden sind in der Lage, Personal- und Verhandlungsgespräche zu führen und angemessen auf Konflikte in der gewählten kommunikativen Lösung zu reagieren.</p> <p>Interkulturelles Projekt (Unternehmensbesuche) Kennenlernen von verschiedenen Unternehmen und deren Herausforderungen im technischen Bereich sowie in den Managementdisziplinen (Projektmanagement, Logistikmanagement, Supply Chain Management, Prozessmanagement)</p> <p>English (B1) Students are able to</p> <ul style="list-style-type: none"> - use appropriate language when applying for jobs - develop their email and telephoning skills for use in a wider range situations - discuss current affairs with business partners <p>English (B2/C1) Students are able to</p> <ul style="list-style-type: none"> - express themselves fluently regarding areas of potential risk in projects - identify project deliverables and discuss earned value management - write appropriate email to introduce company, make plans, resolve problems - read and discuss questions related to mechatronics articles
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden haben ein umfassendes und detailliertes Fachwissen über Kommunikationsstrukturen - Kommunikationsstile - Kommunikationspartner und sind in der Lage, diese situationsadäquat gegeneinander abzuwägen und einzusetzen. Die Studierenden kennen ihren eigenen Kommunikationsstil und können die Kommunikation anderer differenziert bewusst wahrnehmen und beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage ihre Fremdsprachenkompetenz selbstständig auszubauen. Sie treten im internationalen Umfeld sicher auf und können an Diskussionen teilnehmen bzw. diese auch anleiten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden setzen ihre Kommunikationsfähigkeiten in allen Lebensbereichen ein und nutzen diese gezielt. Die Studierenden fühlen sich im fremdsprachigen Umfeld wohl und integrieren sich im multikulturellen Umfeld.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kommunikationstechniken II	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Redemittel: Kleines Lexikon der Gesprächsstrategien - „Vier Seiten einer Nachricht“ nach Schulz von Thun - Transaktionsanalyse - Gruppendynamik - Führungsstile - Konfliktmanagement 		
Interkulturelles Projekt (Unternehmensbesuche)	15,0	15,0
Mehrtägige Exkursion mit Betriebsbesichtigungen mehrerer Unternehmen		
Englisch III	30,0	60,0
<p>Level B1 Job application process: Write cover letters and practise job interviews Vocabulary related to skills, qualifications and work experience Language of society, business and politics required to discuss current affairs</p> <p>Level B2/C1 Inhalte Major skills area: risk and cost management Minor skills area: practising functional language of email writing Grammar focus: advanced tense work, use of prepositions, gerunds, infinitives</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Veranstaltung Interkulturelles Projekt beinhaltet in der Regel 2 Unternehmensbesuche pro Tag und wird meist um ein Social Event (z.B. Stadtbesichtigung, Museumsbesuch) ergänzt. Die Unternehmensbesuche sind in der Regel folgendermassen aufgebaut: Vorstellung des Unternehmens, Betriebsbesichtigung, Fachvorträge (technische Themen und / oder Managementthemen) sowie Diskussionen. Die Studierenden sollten sich im Vorfeld der Exkursion über die zu besuchenden Unternehmen informieren (Internet, Geschäftsberichte etc.).

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI3010.1 Kommunikationstechniken II (50%)

T3TRI3010.2 Interkulturelles Projekt (Unternehmensbesuche) (0%), Teilnahme obligatorisch

T3TRI3010.3 Englisch III (50%)

Voraussetzungen

T3TRI2025 Kommunikation

Literatur

-

- V. Eismann: Wirtschaftskommunikation Deutsch, Goethe Institut zur Pflege der internationalen und kulturellen Zusammenarbeit Berlin

Begleitende Literatur zur Vorlesung Englisch wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Engineering IV (T3TRI3015)

Engineering IV

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Engineering IV	T3TRI3015	Französisch	Frédéric Heim

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Konstruktionsentwurf	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Computer Aided Engineering II Die Studierenden sind in der Lage, mit den Techniken des Computer Aided Design für Standardfälle der Praxis einfache Problemstellungen zu analysieren. Technische Zeichnungen können computerunterstützt erstellt werden. Die Studierenden sind in der Lage die Bedeutung des Computer Aided Design einzuordnen und dabei die technischen und die gesetzlichen Grundbegriffe fachadäquat anzuwenden.</p> <p>Finite Elemente Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den in den Modulinhalten genannten Theorien, Modellen und Diskursen detaillierte Finite Elemente Analysen und Argumentationen aufzubauen. Sie können Zusammenhänge und Einflüsse innerhalb von Problemlagen differenzieren und darauf aufbauend neue Lösungsvorschläge entwickeln und diese kritisch evaluieren.</p>
Methodenkompetenz	<p>Computer Aided Engineering II Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die Methoden der Mechanik und der Konstruktionslehre nutzen und diese auf Problemstellungen in der Mechatronik anwenden.</p> <p>Finite Elemente Die Absolventen verfügen über das in den Modulinhalten aufgeführte Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung wissenschaftlicher Finite Elemente Probleme aus denen sie angemessene Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Bei einzelnen Methoden verfügen Sie über ein vertieftes Fach- und Anwendungswissen. Einfache FEM Probleme können numerisch gelöst werden.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Computer Aided Engineering II	45,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Effizienter Umgang mit AutoCAD-Befehlen- Übergang vom Volumen- zum Oberflächenmodell- Zeichnungsableitung- Flächenglättung- Zusammenfügen von Oberflächen- Arbeiten mit Bewegungsskeletten		
Finite Element Methods	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Benutzung eines Softwaretools, um ausgewählte praktische Problemstellungen zu modellieren und zu lösen.- Anpassung an komplizierte Integrationsgebiete und einfache Behandlung von Randbedingungen- Schwingungsverhalten von Konstruktionen - Modalanalyse- Strukturanalysen und Wärmeberechnungen- Schnittstelle zu CAD Software (Pro/mechanica)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI3015.1 Computer Aided Engineering II (60%) T3TRI3015.2 Finite Elemente (40%)

Voraussetzungen
T3TRI2030 Engineering II T3TRI3005 Angewandte Mathematik

Literatur

-
<ul style="list-style-type: none">- J.C. Craveur: Modélisation par éléments finis, Editions DUNOD- J.C. Craveur: De la CAO au calcul, Editions DUNOD- M. Jung et al.: Methode der finiten Elemente für Ingenieure - Eine Einführung in die numerischen Grundlagen und Computersimulation, B.G. Teubner

Physik II (T3TRI9310)

Applied Physics II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Physik II	T3TRI9310	Deutsch/Französisch	Stephan Müller

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Fluidmechanik Der Studierende beherrscht die mechanischen Grundmodelle zur Beschreibung von Flüssigkeiten und Gasen. Er oder sie kann Spannungszustände in Fluiden erstellen und berechnen sowie charakteristische Kennzahlen daraus ableiten.</p> <p>Thermodynamik Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien der Thermodynamik und können diese zur rechnerischen Bewertung von technischen Problemstellungen anwenden. Die Studierenden erfassen die Grundbegriffe, das systemische Denken und Vorgehen in der Thermodynamik und können thermodynamische Prozesse und Systeme mit physikalisch-mathematischen Methoden beschreiben.</p> <p>Elastizität Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien der mechanischen Elastizitätstheorie. Sie können mechanische Spannungszustände in Festkörpern beschreiben und in einfachen Anwendungsfällen auch berechnen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Fluidmechanik Der Studierende verfügt über Fähigkeiten, um Flüssigkeiten und Gase in Verbindung mit mechanischen Modellen, chemischen Reaktionen und produktivem Durchsatz zu bringen und Werte für die Auslegung verfahrenstechnischer Apparate zu ermitteln.</p> <p>Thermodynamik Die Studierenden sind in der Lage, sich im Verlaufe ihrer beruflichen Tätigkeit in weiterführende Problemstellungen der Thermodynamik selbstständig einzuarbeiten.</p> <p>Elastizität Die Studierenden sind in der Lage einfache elastische Systeme mathematisch zu beschreiben und Kenngrößen der mechanischen Belastung zu bestimmen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Fluidmechanik	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none"> - Fluidstatik - Eindimensionale Ausströmung der idealen und realen Fluide - Bernoulli Gleichung - Einführung in die Aerodynamik (Reynolds Wert, Auftrieb, Spur, Kraft) 		
Thermodynamik	15,0	15,0
<ul style="list-style-type: none"> - Temperaturmessmethoden - Wärmetransport und Isolation - 1. und 2. Hauptsatz - Wirkungsgrade - Wärmestrahlung - Ideale und reale Gase 		
Elastizität	30,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Spannungs- und Verzerrungszustand, Dehnung - Mohrscher-Spannungskreis - Vergleichsspannungshypothesen - Spannungs- und Dehnungsmatrix - Elastizitätsgesetz für den ebenen und 3D Spannungszustand - Dünnwandige Behälter - Kreiszyklischer Behälter unter Innen- oder Aussendruck 		
Wahlfach II	15,0	15,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI9310.1 Fluidmechanik (25%) T3TRI9310.2 Thermodynamik (25%) T3TRI9310.3 Elastizität (30%) T3TRI9310.4 Wahlfach II (20%)

Voraussetzungen
T3TRI1045 Physik T3TRI1050 Mechanik II T3TRI2005 Angewandte Mathematik

Literatur

- - H. Dietmann: Einführung in die Elastizitäts- und Festigkeitslehre, Alfred Kröner Verlag - J.P. Henry: Cours d'élasticité, Editions DUNOD - J.D. Anderson: Computational Fluid Dynamics - The Basics with Applications, McGraw Hill International Editions - J. Ferziger et al.: Computational Methods for Fluid Dynamics, Springer - C.A.J. Fletcher: Computational Techniques for Fluid Dynamics - Vol. 1 - Fundamental and General Techniques, Springer Verlag - H. Sigloch: Technische Fluidmechanik, Springer Verlag - R. Comolet: Mécanique des fluides, Editions MASSON - P. Stephan et al.: Thermodynamik - Band 1, Springer Vieweg
--

Lörrach

Mechatronik IV (T3TRI9315)

Mechatronics IV

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Mechatronik IV	T3TRI9315	Deutsch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Labor
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Referat oder Labor	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	75,0	75,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Rapid Prototyping Die Studierenden kennen die eingesetzten, industriellen Rapid Prototyping-Verfahren und deren Schnittstellen zu CAD-Systemen. Die Studierenden verstehen den technologischen Ablauf von Rapid Prototyping-Projekten und können Einsatzgrenzen erkennen. Die gemeinsame Bearbeitung von Projekten in kleinen Teams befähigt die Studierenden zur fachlichen Kommunikation innerhalb des Teams und mit Außenstehenden. Sie können gewählte Vorgehensweisen und Ergebnisse darstellen und begründen.</p> <p>Software Engineering II Die Studierenden sind in der Lage, Softwareprojekte systematisch entsprechend dem Vorgehensmodell zu planen und systematisch durchzuführen. Die Studierenden kennen Methoden und Konzepte zur Anforderungsermittlung und Dokumentation und können diese anwenden. Die Studierende können aufgrund der Anforderungen SW-Architekturen auf einer groben Ebene entwickeln und den Entwurf begründen. Sie kennen das Vorgehen beim Testen und verschiedene Testarten, die im Projektverlauf zum Einsatz kommen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Rapid Prototyping Die Studierenden sind in der Lage für die gängigen industriellen Anwendungen geeignete RP-Verfahren und Werkstoffe auszuwählen und zu bestimmen. Sie können das Verfahren des Rapid Prototypings in den Entwicklungsprozess einordnen, dessen Grenzen und praktische Anwendbarkeit einschätzen.</p> <p>Software Engineering II Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - softwaretechnische Methoden eigenständig anwenden - ein vorgegebenes softwaretechnisches Problem selbständig analysieren, Software-Methoden und Werkzeuge auswählen, <p>um mit diesen Lösungen adäquat zu entwerfen und zu implementieren. Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	-

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Rapid Prototyping	15,0	15,0
- Einordnung von Rapid Prototyping in den Entwicklungsprozess - Begriffsbestimmungen: Rapid Prototyping, Rapid Tooling, Rapid Manufacturing, Generative Fertigungsverfahren, Schichtbauverfahren, 3D-Printing - Darstellung der verschiedenen RP-Technologien und verfügbare Werkstoffe - Technologischer Ablauf von Rapid Prototyping-Projekten - Überblick über die Schnittstellen zu CAD-Systemen - Mathematische Modellbildung und Optimierung von Verfahrensparametern - Laborversuch: Erstellung eines 3D-CAD-Modells, Datenübertragung auf eine RP-Anlage und Fertigung eines RP-Modells - Die Studierenden erstellen eigenständig ein 3D-CAD-Modell, das sie dann auf einer Rapid Prototyping-Anlage fertigen.		
Software Engineering II	30,0	45,0
- Phasen des SW-Engineering und deren Zusammenhänge - Vorgehensmodelle - Erfassen und Bewerten von Anforderungen - SW-Architekturen - Qualitätsmanagement - Testarten und Testdurchführung - IT-Projektmanagement		
Wahlfach III	30,0	15,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Fertigung eines RP-Modells im Laborversuch.

Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote

T3TRI9315.1 Rapid Prototyping (20%)

T3TRI9315.2 Software Engineering II (40%)

T3TRI9315.3 Wahlfach III (40%)

Voraussetzungen

T3TRI2020 Informatik II

T3TRI2035 Fertigungstechnik II

T3TRI3015 Engineering IV

Literatur

-

- A. Gebhardt: Generative Fertigungsverfahren, Hanser Verlag

- R. Noorani: Rapid Prototyping, John Wiley & Sons

- M.F. Zäh: Wirtschaftliche Fertigung mit Rapid-Technologien, Hanser Verlag

- H. Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik - Basiskonzepte und Requirements Engineering, Spektrum Akademischer Verlag

- H. Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik - Softwaremanagement - Lehrbücher der Informatik, Spektrum Akademischer Verlag

- J. Ludwig et al.: Software Engineering - Grundlagen - Menschen - Prozesse - Techniken, dpunkt Verlag

- R. Pichler: Scrum - Agiles Projektmanagement erfolgreich einsetzen, dpunkt Verlag

- C. Rupp: Requirements-Engineering und -Management - Professionelle iterative Anforderungsanalyse für die Praxis, Hanser Verlag

- I. Sommerville: Software engineering, Pearson Studium

Management IV (T3TRI3815)

Management IV

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Management IV	T3TRI3815	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Robert Alard

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Prozessmanagement II Herausforderungen und Lösungen beim Management von unternehmensübergreifenden Prozesse verstehen; die verschiedenen SCOR-Prozesse (insb. Source, Make, Deliver) kennen.</p> <p>Projektmanagement II Die Studierenden haben mit dem Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, eine gegebene Aufgabenstellung aus dem unternehmerischen Alltag mit den Methoden und Werkzeugen des Projektmanagement vollständig zu bearbeiten, d.h. - eine gegebene Aufgabenstellung zu verstehen und die Ziele des Auftraggebers zu erkennen - bei Analyse und Strukturierung der Aufgabenstellung geeignete Methoden des Projektmanagement auszuwählen und anzuwenden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Prozessmanagement II Die Studierenden können reale Sachverhalte mit den vielfältigen Zusammenhängen von Technik, Organisation und Personal sachgerecht erfassen und einordnen.</p> <p>Projektmanagement II Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements und die damit verbundenen Methoden. Sie können die Stärken und Schwächen der Methoden abschätzen und kennen deren Relevanz dieser Methoden in ihrem Berufsfeld.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, gruppendynamische Effekte im Projektteam zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Prozessmanagement II	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Prozessreferenzmodelle (SCOR)- SCM-Simulation- Prozess Source (Beschaffungsstrategie; Situations- und Bedarfsanalyse, Lieferantenanalyse und -auswahl); Global Sourcing- Prozess Make- Prozess Deliver- Prozessmanagement in der Praxis		
Projektmanagement II	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Fabrik: Systembetrachtung, Standort, Areal, Gebäude, Raum, Arbeitsplatz- Planung: Planen, Systems Engineering, Projektmanagement, Teamarbeit, Stakeholder Management, Strategie- Fabrikplanungs-Projekt: Vorstudie / Zielplanung, Hauptstudie / Konzeptplanung, Detailstudie / Ausführungsplanung- Fachthemen Fabrikplanung: Betrieb / Organisation, Technik, Gebäude / Bauwesen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Prüfungsleistungen für die Modulendnote T3TRI3815.1 Prozessmanagement II (50%) T3TRI3815.2 Projektmanagement II (50%)

Voraussetzungen
T3TRI1060 Kommunikation II T3TRI9305 Management III

Literatur

-
- P. Schönsleben: Integrales Logistikmanagement, Springer Verlag

Management V (T3TRI3820)

Management V

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Management V	T3TRI3820	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Guy Wennmacher

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Vorlesung, Übung
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja
Klausur	120	ja

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Unternehmensführung und Controlling Die Studierenden erkennen die einzelnen Bereiche der betrieblichen Leistungserstellung und ihre Zusammenhänge aus der Sicht des Controlling. Sie können die verschiedenen Instrumente des Controllings zur Planung sowie zielorientierter Regelung der betrieblichen Leistungsbereiche und –prozesse anwenden. Die Studierenden können Controllingprozesse im Unternehmen zielorientiert, wirksam und nachhaltig gestalten. Die Studierenden verstehen die Wertorientierung als unternehmerische Oberzielsetzung und sind in der Lage aus dieser Oberzielsetzung konkrete Unterziele abzuleiten und damit die Wertorientierung im Unternehmen zu implementieren.</p> <p>Qualitätsmanagement Die Studierenden sind in der Lage fundiertes Basiswissen des prozessorientierten Qualitätsmanagement im praktischen Kontext des Unternehmens anzuwenden. Sie können Unternehmensprozesse hinsichtlich der Forderungen des normativen Qualitätsmanagements (insbesondere ISO 9000 ff) und dem Einsatz geeigneter Qualitätsmethoden analysieren und verbessern.</p>
Methodenkompetenz	<p>Unternehmensführung und Controlling Dieses Modul stärkt die Studenten im Umgang mit betrieblicher Komplexität und konfliktierenden Zielen. Studenten erfahren die Notwendigkeit, Leistungsfähigkeit und Grenzen der betriebswirtschaftlichen Planung und Kontrolle und können die Instrumente und Methoden der Unternehmensführung/des Controlling in der Praxis anwenden.</p> <p>Qualitätsmanagement Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, das Potential und die Anwendbarkeit von Prozesskonzepten und Qualitätsmethoden in konkreten betrieblichen Aufgabenstellung zu beurteilen, eine geeignete Methodenauswahl zu treffen und diese auf konkrete Unternehmenssituationen anzuwenden.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Unternehmensführung und Controlling Die Studierenden verstehen die primäre Verpflichtung des Controlling als Unterstützung der Unternehmensführung. Die Studenten erkennen die Schnittstellenfunktion des Controllings und die daraus resultierende Kommunikations- und Kooperationsverantwortung aber auch die mit der Stellung des Controlling als Stabsstelle verbundenen Friktionen. Die Studenten verstehen, wie Zielkonflikte im Unternehmen mit Hilfe von Controllinginstrumenten versachlicht, operationalisiert und gelöst werden können.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Unternehmensführung und Controlling	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Wertorientierte Unternehmensführung- Mehrperiodenmodell (shareholder value)- Einperiodenmodell (Das EVA Konzept)- EVA Konzept als Kontroll-, Planungs-, Steuerungs- und als Entlohnungsinstrument- Einführung in das Controlling- Controllingfunktionen- Controllingbereiche- Controllingebenen- Controllinginstrumente (Budgetierung, Kennzahlen, balanced scorecard, Prozesskostenrechnung)		
Qualitätsmanagement	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Qualitätsmanagement als Unternehmensziel und Führungsaufgabe- Systematisierungsgrundlagen des Qualitätsmanagements- Managementverantwortung für das Qualitätsmanagement- Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements- Fehlermöglichkeits- und Einfluss-Analyse (FMEA)- Qualitätsmanagement in der Entwicklung, Produktion, Einkauf, Kundendienst- Statistische Prozesskontrolle: Qualitätsregelkarten, Prozessfähigkeit, Maschinenfähigkeit- Stichprobenprüfung / Stichprobensysteme: Grundlagen, Planung und Durchführung von Stichprobenprüfungen- Auditierung und Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Gewichtung der Teilnoten: T3TRI3820.1 Unternehmensführung und Controlling (50%) T3TRI3820.2 Qualitätsmanagement (50%)

Voraussetzungen
T3TRI3810 Management II T3TRI3815 Management IV

Literatur

- A. Coenenberg et al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer Poeschel
- P. Horváth: Controlling, Vahlen Verlag
- K. Küting et al.: Die Bilanzanalyse, Schäffer Poeschel
- C. Schulte: Personalcontrolling mit Kennzahlen, Vahlen Verlag
- G. Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen Verlag
- J.P. Thommen: Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre, Versus
- J.P. Thommen: Introduction à la gestion d'entreprise, Versus
- W. Masing: Handbuch Qualitätsmanagement, Hanser Verlag
- T. Pfeifer: Qualitätsmanagement - Strategien - Methoden - Techniken, Hanser Verlag
- G.F. Kamiske et al.: Qualitätsmanagement von A – Z, Hanser Verlag
- G. Linß, Qualitätsmanagement für Ingenieure, Fachbuchverlag Leipzig

Praxisprojekt I (T3TRI1035) Internship I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortlich
Praxisprojekt I	T3TRI1035	Deutsch/Französisch	Dr. Raymond Stoffel

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen	
Lehrformen	Praktikum, Seminar
Lehrmethoden	Lehrvortrag, Diskussion, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Ablauf- und Reflexionsbericht	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	150,0	,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Erste Erfahrungen über Abläufe im Unternehmen. Der Studierende zeigt erstmals in einer schriftlichen Ausarbeitung, dass er fachliche Probleme beschreiben und verstehen kann. Der Studierende gewinnt Einblicke in die wissenschaftlichen Grundlagen seines Fachgebietes.
Methodenkompetenz	Der Studierende hat gezeigt, dass er eine Problemstellung erkennen und dessen Lösung nachvollziehen kann. Als Mitglied einer Arbeitsgruppe kann er innerhalb einer Gruppe / eines Teams arbeiten und am Informations- und Ideenaustausch teilnehmen.
Personale und Soziale Kompetenz	Erkennen der eigenen Persönlichkeit und Fähigkeit im interkulturellen Arbeitsumfeld.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium	
Praxis I / stage I	150,0	,0	
1. Praxisphase im Unternehmen (Dauer 8 Wochen)			
Wissenschaftliches Arbeiten I	,0	,0	
-			

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Es wird auf den Ausbildungsplan des trinationalen Studiengangs verwiesen. Für die Details zum Abfassen des Berichts für Praxisphase I / Stage I gibt es Richtlinien. Darin sind der Ablauf und die Organisation der Stage I detailliert beschrieben.

Voraussetzungen
-

Literatur
-